

Zwischenbericht
1. Quartal 2016

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 15	Q4 15	Q1 16	1-3 15	1-3 16
Zinsüberschuss	1.098,5	1.120,4	1.092,2	1.098,5	1.092,2
Provisionsüberschuss	461,0	489,2	443,1	461,0	443,1
Handels- und Fair Value-Ergebnis	72,4	17,2	43,5	72,4	43,5
Betriebserträge	1.689,1	1.680,9	1.629,3	1.689,1	1.629,3
Betriebsaufwendungen	-948,1	-1.016,5	-1.008,8	-948,1	-1.008,8
Betriebsergebnis	741,0	664,4	620,5	741,0	620,5
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-183,1	-210,7	-56,4	-183,1	-56,4
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	557,8	453,7	564,1	557,8	564,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-153,5	-258,2	-139,5	-153,5	-139,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-91,8	-48,5	-62,8	-91,8	-62,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	415,2	237,6	427,0	415,2	427,0
Steuern vom Einkommen	-118,6	-1,6	-104,5	-118,6	-104,5
Periodenergebnis	296,6	236,0	322,6	296,6	322,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	70,8	32,0	47,8	70,8	47,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	225,8	204,0	274,7	225,8	274,7
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,53	0,48	0,64	0,53	0,64
Cash-Ergebnis je Aktie	0,53	0,48	0,65	0,53	0,65
Eigenkapitalverzinsung	9,0%	7,5%	9,8%	9,0%	9,8%
Cash-Eigenkapitalverzinsung	9,1%	7,6%	9,9%	9,1%	9,9%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,55%	2,59%	2,51%	2,55%	2,51%
Kosten-Ertrags-Relation	56,1%	60,5%	61,9%	56,1%	61,9%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,57%	0,64%	0,17%	0,57%	0,17%
Steuerquote	28,6%	0,7%	24,5%	28,6%	24,5%

Bilanz

in EUR Mio	Mär 15	Dez 15	Mär 16	Dez 15	Mär 16
Kassenbestand und Guthaben	8.223	12.350	14.641	12.350	14.641
Handels- & Finanzanlagen	52.285	47.542	48.680	47.542	48.680
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.345	4.805	6.680	4.805	6.680
Kredite und Forderungen an Kunden	123.437	125.897	126.740	125.897	126.740
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.415	1.465	1.447	1.465	1.447
Andere Aktiva	8.865	7.685	8.182	7.685	8.182
Summe der Vermögenswerte	202.570	199.743	206.369	199.743	206.369
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	8.988	5.867	6.612	5.867	6.612
Einlagen von Kreditinstituten	16.389	14.212	17.330	14.212	17.330
Einlagen von Kunden	124.752	127.946	128.640	127.946	128.640
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.852	29.654	30.060	29.654	30.060
Andere Passiva	7.635	7.257	8.509	7.257	8.509
Gesamtes Eigenkapital	13.956	14.807	15.218	14.807	15.218
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	202.570	199.743	206.369	199.743	206.369
Kredit-Einlagen-Verhältnis	98,9%	98,4%	98,5%	98,4%	98,5%
NPL-Quote	8,1%	7,1%	6,7%	7,1%	6,7%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	67,7%	64,5%	66,5%	64,5%	66,5%
CET 1-Quote (Aktuell)	10,5%	12,3%	12,1%	12,3%	12,1%

Ratings

	Mär 15	Dez 15	Mär 16
Fitch			
Langfristig	A	BBB+	BBB+
Kurzfristig	F1	F2	F2
Ausblick	Negativ	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	Baa2	Baa2	Baa2
Kurzfristig	P-2	P-2	P-2
Ausblick	Under Review	Positiv	Positiv
Standard & Poor's			
Langfristig	A-	BBB+	BBB+
Kurzfristig	A-2	A-2	A-2
Ausblick	Watch Neg	Negativ	Negativ

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Quartal 2016 einen Nettogewinn von EUR 274,7 Mio und eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 11,3%. Dieser erfolgreiche Start in das neue Jahr war vor allem auf außerordentlich niedrige Risikokosten zurückzuführen, während die vorzeitige Verbuchung nahezu aller für das Gesamtjahr anfallenden Beiträge zu Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds die Betriebsaufwendungen beziehungsweise das sonstige Ergebnis belastete. Die Kapitalposition war mit einer bereinigten harten Kernkapitalquote (CET 1, Basel 3 final), also inklusive des einbehaltenen Gewinns des ersten Quartals, von 12,3% unverändert stark. Die Kreditqualität verbesserte sich wieder auf ein Niveau, wie es zuletzt Ende 2009 zu verzeichnen war: Die NPL-Quote sank auf 6,7%, die NPL-Deckungsquote erhöhte sich auf 66,5% und der Anteil der Kredite mit niedrigem Risiko lag über 80% und damit auf dem höchsten Stand seit Mitte 2008. Auch das Geschäftsvolumen wuchs im ersten Quartal 2016: Die Nettokundenkredite sind seit Jahresbeginn um 0,7%, die Kundeneinlagen um 0,5% angestiegen. Die Liquiditätsposition der Erste Group blieb mit einer Liquidity Coverage Ratio von mehr als 120% ausgezeichnet.

Das betriebliche Umfeld war im ersten Quartal von unterschiedlichen Faktoren geprägt. Das makroökonomische Umfeld blieb in Zentral- und Osteuropa deutlich positiv. Nachdem das gewichtete BIP-Wachstum im Jahr 2015 in unseren CEE-Kernmärkten – der Tschechischen Republik, der Slowakei, in Rumänien, Kroatien, Ungarn und Serbien – durchschnittlich 3,4% erreichte, wird für 2016 ein ähnliches Wachstum von rund 3% erwartet. Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit in der gesamten Region gesunken. So hat sich zum Beispiel in Ungarn die Arbeitslosenquote im ersten Quartal 2016 auf 5,8%, das niedrigste Niveau seit 2001, verbessert. Positive Trends sind auch bei der Entwicklung der Leistungsbilanzen zu erkennen, die in allen unseren Märkten Überschüsse aufweisen. Nur Rumänien verzeichnete ein geringfügiges Defizit. Die Staatsverschuldung ist außer in Kroatien und in Österreich generell moderat geblieben.

Auf der negativen Seite bedeutete die extrem expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank starken Gegenwind für den Zinsüberschuss, der dank eines wachsenden Kundenkreditvolumens gegenüber dem Vorjahr dennoch nur geringfügig zurückging. Regulatorische Beschränkungen von Bank- und Kreditkartengebühren wirkten sich insbesondere in der Tschechischen Republik negativ auf den Provisionsüberschuss aus. Zusätzlich erhöhte im ersten Quartal 2016 die Verbuchung der gesamten Jahresbeiträge zu Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds unsere Kosten beziehungsweise das sonstige Ergebnis. In den Folgequartalen sollte sich dieser Effekt jedoch wieder umkehren. Insgesamt wurden im ersten Quartal 2016 Einlagensicherungsbeiträge in Höhe von EUR 71,7 Mio und Zahlungen an Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 64,7 Mio verbucht. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis war gegenüber dem Vorjahr rückläufig, da das erste Quartal 2015 von einem positiven Einmaleffekt in Höhe von EUR 25,0 Mio in der Tschechischen Republik profitiert hatte. Weiterhin belastend auf das sonstige Ergebnis wirkten Bankenabgaben in Österreich, der Slowakei und Ungarn, wenngleich die ungarische Regierung zu ihrem Versprechen einer Abgabensenkung stand, was eine Ersparnis von EUR 25,0 Mio bedeutete. Wie üblich, wurde die in Ungarn für das Gesamtjahr anfallende Bankensteuer von EUR 17,5 Mio bereits im ersten Quartal verbucht.

Erwähnenswert ist die stetige Verbesserung der Kreditqualität: Im ersten Quartal 2016 sanken die Risikokosten auf 17 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands – einen historischen Tiefstand – und trugen damit wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei. Gründe dafür waren nicht nur die Auflösung hoher Vorsorgen in Rumänien und Ungarn nach einer langen Phase, die durch immer neue Herausforderungen für die Kreditqualität gekennzeichnet war, sondern auch die anhaltend positive Entwicklung der Kreditqualität in Österreich. Dieser Trend wurde von einer bereits seit vielen Quartalen fortschreitenden Verbesserung der Risikostruktur begleitet: Mit 80% des Kreditbestands haben die Kredite mit niedrigem Risiko den höchsten Stand seit Mitte 2008 erreicht. Erstmals seit Ende 2009 ist der Bestand an notleidenden Krediten auf unter EUR 9 Mrd bzw. auf 6,7% des Bruttokreditbestands gesunken.

Die bereinigte harte Kernkapitalquote (Basel 3 final) stieg auf 12,3%, nach 12,0% zum Jahresende 2015. Getrieben wurde diese Entwicklung von der weiteren Verbesserung der Profitabilität im ersten Quartal 2016 und der Streichung des Haircut für die AfS-Rücklage. Dies resultierte in einer Ausweitung des regulatorischen Kapitals, die den Anstieg der risikogewichteten Aktiva für operationelles Risiko, der zum Teil durch politische Ereignisse von historischer Tragweite bedingt war, mehr als wettmachte. Die risikogewichteten Aktiva für Kreditrisiken blieben stabil. Damit erfüllen wir sämtliche regulatorischen Kapitalanforderungen bereits vorzeitig.

Angesichts des guten Nettoergebnisses des ersten Quartals 2016 sehen wir keinen Grund für eine Korrektur der von uns anlässlich der Präsentation der Ergebnisse des dritten Quartals 2015 für das Jahr 2016 abgegebenen Prognose. Wir gehen weiterhin davon aus, dass 2016 eine um immaterielle Vermögenswerte bereinigte Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 10 bis 11% zu erreichen sein wird. Die regulatorischen Kosten – Bankenabgaben, Beiträge zu Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds – werden mit einer erwarteten Gesamthöhe von EUR 360 Mio auch 2016 beträchtlich bleiben. Davon wurden rund EUR 200 Mio bereits im ersten Quartal verbucht. Die Kreditqualität sollte das gesamte Jahr hindurch stützend wirken, während die Risikokosten im weiteren Jahresverlauf wohl nicht auf dem Niveau des ersten Quartals verbleiben werden. Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass wir im laufenden Jahr in Bezug auf Profitabilität und Kapitalisierung, aber auch gegenüber unseren Mitbewerbern an Stärke zulegen werden.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Unter dem Einfluss wachsender Unsicherheit über die Konjunkturentwicklung Chinas, deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und der Talfahrt des Ölpreises starteten die Börsen mit zum Teil deutlichen Verlusten in das neue Jahr. Ausgehend vom chinesischen Markt, an dem der Aktienhandel aufgrund der Kurseinbrüche gleich in den ersten Handelstagen mehrmals ausgesetzt wurde, befanden sich die Börsen aufgrund der steigenden Nervosität der Investoren und hohen Volatilität mehrheitlich in einem Abwärtstrend.

Die US-Konjunktur hat sich insbesondere durch den Ölpreisverfall und dadurch rückläufige Investitionen sowie einen schwächeren Außenhandel verlangsamt. Auch in der Eurozone verringerte sich die Wachstumsdynamik, was insbesondere auf die Entwicklung im Konsum und bei den Exporten zurückzuführen war. Zufriedenstellendes Wachstum verzeichneten in der Eurozone im vierten Quartal 2015 hingegen Spanien, Frankreich und Deutschland. In den Ländern Zentral- und Osteuropas ist das Wachstum im Vergleich stärker ausgefallen. Wie bereits in den vorhergehenden Quartalen hat die Binnennachfrage in CEE den bedeutendsten Beitrag zum Wachstum geliefert. Während die US-Zentralbank Fed die Leitzinsen in diesem Umfeld unverändert ließ, hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihre ultra-expansive Geldpolitik fortgesetzt und die Leitzinsen auf 0% gesenkt.

In diesem Umfeld und bedingt durch die Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar verzeichneten die europäischen Indizes im Beobachtungszeitraum durchwegs Kursverluste. Der Euro Stoxx 600 Index erzielte im ersten Quartal einen Rückgang von 7,7% auf 337,54 Punkte. Auch der Austrian Traded Index (ATX) schloss per 31. März mit einem Rückgang von 5,3% auf 2.270,38 Punkte. Die US-amerikanischen Indizes zeigten gegenüber den europäischen Börsen relative Stärke und konnten die zuvor verzeichneten Verluste kompensieren. Der Dow Jones Industrial Index lag mit einem Plus von 1,5% bei 17.685,09 Punkten. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index schloss das erste Quartal mit einem Plus von 0,8% bei 2.059,74 Punkten. Die Finanzwerte hingegen zählten seit Jahresbeginn sowohl in den USA als auch in Europa zu den größten Verlierern. Während der Dow Jones US Banks Index rund 14% verlor, sank der Dow Jones Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, mit einem Minus von 20,7% auf 101,38 Punkte.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Nach dem Kursanstieg von mehr als 50% im vergangenen Jahr musste auch die Aktie der Erste Group im ersten Quartal, bedingt durch den negativen Branchentrend der Banken und die Schwäche an den internationalen Börsen, einen Kursrückgang hinnehmen. Im Vergleich zum Rückgang von mehr als 20% des Euro Stoxx Bank Index notierte die Erste Group-Aktie mit einem Schlusskurs von EUR 24,70 am 31. März um 14,6% tiefer als zum Jahresultimo. Unterstützung erhielt der Aktienkurs der Erste Group durch das über den Erwartungen liegende Ergebnis für das vierte Quartal 2015 und die über den Prognosen liegende, um immaterielle Vermögenswerte bereinigte, Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von 10,8%, begünstigt durch Kreditwachstum, normalisierte Risikokosten und geringere Einmaleffekte. Die solide Kapitalausstattung, mit einer harten Kernkapitalquote (CET 1, Basel 3 final) von 12,0% zum Jahresende 2015, war die Basis für den Dividendenvorschlag von EUR 0,5 pro Aktie. Die Erste Group-Aktie wird von neun Analysten zum Kauf/Übergewichten empfohlen und von vier neutral eingestuft. Das durchschnittliche Kursziel der Analysten lag nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse bei EUR 32 je Aktie.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Quartal 2016 bei durchschnittlich 1.096.250 Stück Aktien pro Tag und machte damit rund 44% des gesamten Umsatzes in Aktien der Erste Group aus. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Im Jänner 2016 emittierte die Erste Group einen 7-jährigen Hypothekendarlehenpfandbrief im Ausmaß von EUR 750 Mio. Die Laufzeit fügt sich gut in das Ablaufprofil, nachdem im vorangegangenen Jahr jeweils ein 10- und 5-jähriger Hypothekendarlehenpfandbrief platziert wurden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Privatplatzierungen und Retailemissionen.

Im ersten Quartal 2016 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden, wahrgenommen. Im Anschluss an die Präsentation des Jahresergebnisses 2015 in Wien fand ein Roadshow-Tag mit Investorenterminen in London statt. Anlässlich der Teilnahme an zahlreichen internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, u.a. veranstaltet von der Wiener Börse, Kepler Cheuvreux, Morgan Stanley und HSBC, wurde die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis März 2016 mit jenen von Jänner bis März 2015 und die Bilanzwerte zum 31. März 2016 mit jenen zum 31. Dezember 2015 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** verringerte sich im weiterhin schwierigen Marktzinsumfeld geringfügig auf EUR 1.092,2 Mio (EUR 1.098,5 Mio). Der **Provisionsüberschuss** sank auf EUR 443,1 Mio (EUR 461,0 Mio), vor allem bedingt durch rückläufige Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** reduzierte sich nach dem Wegfall von Einmaleffekten auf EUR 43,5 Mio (EUR 72,4 Mio). Die **Betriebserträge** gingen auf EUR 1.629,3 Mio (-3,5%; EUR 1.689,1 Mio) zurück. Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 1.008,8 Mio (+6,4%; EUR 948,1 Mio), bedingt durch die fast gänzliche Verbuchung der in 2016 erwarteten Aufwendungen für Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 71,7 Mio (EUR 19,2 Mio). Daraus resultierte ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 620,5 Mio (-16,3%; EUR 741,0 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 61,9% (56,1%).

Die **Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)** sanken auf EUR 56,4 Mio bzw. 17 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (-69,2%; EUR 183,1 Mio bzw. 57 Basispunkte), bedingt durch einen deutlichen Rückgang von notleidenden Krediten und höheren Erträgen aus Eingängen abgeschriebener Forderungen. Die **NPL-Quote** verbesserte sich erneut auf 6,7% (7,1%). Die **NPL-Deckungsquote** lag bei 66,5% (64,5%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -139,5 Mio (EUR -153,5 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für die erwarteten jährlichen Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 64,7 Mio (EUR 54,9 Mio). Die Banken- und Finanztransaktionssteuern lagen mit EUR 62,8 Mio (EUR 91,8 Mio) unter dem Wert des Vorjahres, was auf die signifikante Reduktion der ungarischen Bankabgaben auf EUR 27,1 Mio (EUR 56,5 Mio) zurückzuführen ist. In Österreich blieben die Belastungen mit EUR 29,5 Mio (EUR 29,5 Mio) unverändert hoch, in der Slowakei beliefen sie sich auf EUR 6,2 Mio (EUR 5,8 Mio).

Aufgrund geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen sank das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis auf EUR 47,8 Mio (EUR 70,8 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 274,7 Mio (EUR 225,8 Mio).

Das **gesamte Eigenkapital** stieg auf EUR 15,2 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 12,2 Mrd (EUR 12,1 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) beliefen sich auf EUR 17,7 Mrd (EUR 17,6 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn nicht berücksichtigt, die Risikokosten der ersten Berichtsperiode jedoch abgezogen. Das Gesamtrisiko, die **risikogewichteten Aktiva** aus Kredit-, Markt- und operationalem Risiko (Basel 3 aktuell), stieg auf EUR 100,5 Mrd (EUR 98,3 Mrd). Die **harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 12,1% (12,3%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 17,6% (17,9%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 206,4 Mrd (EUR 199,7 Mrd), vor allem aufgrund eines Anstiegs des Kassenbestands und der Guthaben, insbesondere der Guthaben bei Zentralnotenbanken, auf EUR 14,6 Mrd (EUR 12,4 Mrd) und der Forderungen an Kreditinstitute auf EUR 6,7 Mrd (EUR 4,8 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen leicht auf EUR 126,7 Mrd (EUR 125,9 Mrd). Passivseitig erhöhten sich die Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 17,3 Mrd (EUR 14,2 Mrd), die **Kundeneinlagen** stiegen moderat auf EUR 128,6 Mrd (EUR 127,9 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 98,5% (98,4%).

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die wichtigsten CEE-Märkte, inklusive Österreich, wird – in erster Linie getragen durch robuste Inlandsnachfrage – ein reales BIP-Wachstum von 1,5 bis 4,1% für 2016 erwartet.

Erwartete Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE) von etwa 10-11% in 2016 begünstigt weitere Dividendenausschüttungen. Unterstützungsfaktoren sind das fortgesetzte Kreditwachstum, die kontinuierliche Verbesserung der Kreditqualität in günstigem Risikoumfeld sowie ein positiver Einmaleffekt im Zusammenhang mit dem Verkauf der Visa-Beteiligung von etwa EUR 127 Mio vor Steuern. Allerdings wird sich das nachhaltig niedrige Zinsumfeld negativ auf die Betriebseinnahmen, insbesondere den Zinsüberschuss, auswirken. Erwartet wird ein Rückgang im Betriebsergebnis in Ungarn (niedrigeres Kreditvolumen) sowie in Rumänien (aufgrund von Zinsanpassungen bei Krediten). Die Bankenabgaben werden das Ergebnis mit etwa EUR 360 Mio vor Steuern belasten, darin inkludiert sind Bankensteuern, Finanztransaktionssteuer sowie Beiträge zu Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds.

Risikofaktoren für die Prognose. Risiken im Zusammenhang mit geopolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen, der Effekt von Negativzinsen sowie Konsumentenschutzaktivitäten.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	1.098,5	1.092,2	-0,6%
Provisionsüberschuss	461,0	443,1	-3,9%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	72,4	43,5	-39,9%
Betriebserträge	1.689,1	1.629,3	-3,5%
Betriebsaufwendungen	-948,1	-1.008,8	6,4%
Betriebsergebnis	741,0	620,5	-16,3%
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-183,1	-56,4	-69,2%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-153,5	-139,5	-9,1%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-91,8	-62,8	-31,6%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	415,2	427,0	2,8%
Steuern vom Einkommen	-118,6	-104,5	-11,9%
Periodenergebnis	296,6	322,6	8,8%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	70,8	47,8	-32,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	225,8	274,7	21,7%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss sank moderat auf EUR 1.092,2 Mio (EUR 1.098,5 Mio), vor allem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld. Dabei standen Rückgängen in Rumänien und Ungarn leichte Zuwächse in österreichischen Segmenten gegenüber. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) gab dementsprechend von 2,55% auf 2,51% nach.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss entwickelte sich mit EUR 443,1 Mio (EUR 461,0 Mio) rückläufig. Während in Österreich insbesondere die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft zurückgingen, entwickelten sich in der Tschechischen Republik und vor allem die Erträge aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen rückläufig.

Handels- und Fair Value-Ergebnis

Das Handels- und Fair Value-Ergebnis ging auf EUR 43,5 Mio (EUR 72,4 Mio) zurück. Neben dem Wegfall außerordentlicher positiver Bewertungsergebnisse in Tschechien verringerte sich auch das Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivativhandel deutlich.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Personalaufwand	554,0	565,4	2,1%
Sachaufwand	281,1	333,5	18,6%
Abschreibung und Amortisation	112,9	109,8	-2,8%
Verwaltungsaufwand	948,1	1.008,8	6,4%

Der **Verwaltungsaufwand** stieg auf EUR 1.008,8 Mio (EUR 948,1 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich auf EUR 565,4 Mio (EUR 554,0 Mio), vor allem aufgrund eines leicht gestiegenen durchschnittlichen Personalstandes. Der Anstieg des **Sachaufwands** auf EUR 333,5 Mio (EUR 281,1 Mio) war primär auf Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme von EUR 71,7 Mio (EUR 19,2 Mio), die in der Position Sachaufwand enthalten sind, zurückzuführen. Darin inkludiert sind die für das Gesamtjahr erwarteten Beiträge in Einlagensicherungssysteme aller Tochtergesellschaften mit Ausnahme jener in Kroatien und Serbien. EUR 40,7 Mio entfielen auf erwartete Beitragszahlungen in Österreich, wo sie erstmals im zweiten Halbjahr 2015 zu leisten waren. In Tschechien sanken die Beiträge auf EUR 3,5 Mio (EUR 8,9 Mio). Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** gingen auf EUR 109,8 Mio (EUR 112,9 Mio) zurück.

Der **durchschnittliche Personalstand** stieg geringfügig um 0,3% auf 46.638 (46.507) Mitarbeiter.

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 15	Mär 16	Änderung
Inland	15.686	15.761	0,5%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.456	8.434	-0,3%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.230	7.327	1,3%
Ausland	30.781	31.023	0,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.501	10.487	-0,1%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.065	7.126	0,9%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.205	4.219	0,3%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.813	2.886	2,6%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.851	2.867	0,6%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.002	1.000	-0,2%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.210	1.229	1,6%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.134	1.209	6,6%
Gesamt	46.467	46.784	0,7%

Betriebsergebnis

Aufgrund des gesunkenen Provisionsüberschusses, des rückläufigen Handels- und Fair Value-Ergebnisses und niedrigerer Dividendenerträge reduzierten sich die Betriebserträge auf EUR 1.629,3 Mio (-3,5%; EUR 1.689,1 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg aufgrund der Verbuchung des Großteils der Einlagensicherungsbeiträge im ersten Quartal auf EUR 1.008,8 Mio (+6,4%; EUR 948,1 Mio), woraus ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 620,5 Mio (-16,3%; EUR 741,0 Mio) resultierte. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 61,9% (56,1%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), gingen auf EUR 2,4 Mio (EUR 10,9 Mio) zurück, da die positiven Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale zurückgingen.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken deutlich auf EUR 56,4 Mio (EUR 183,1 Mio). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen auf EUR 50,5 Mio (EUR 180,1 Mio) zurückzuführen. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Bruttokundenforderungen, verbesserten sich daher signifikant auf 17 Basispunkte (57 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position auch Netto-Wertberichtigungen für Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity und Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale von EUR 5,9 Mio (EUR 3,0 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -139,5 Mio (EUR -153,5 Mio). Die **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** sanken auf EUR 62,8 Mio (EUR 91,8 Mio). Positiv wirkte sich dabei die Reduktion der ungarischen Bankensteuer aus. Dank der Senkung des Steuersatzes sowie einer Anpassung der Bemessungsgrundlage ging sie auf EUR 17,5 Mio (EUR 46,0 Mio) zurück. Gemeinsam mit der Finanztransaktionssteuer von EUR 9,6 Mio (EUR 9,9 Mio) resultierte daher eine Belastung von EUR 27,1 Mio (EUR 56,5 Mio) in Ungarn. Die Bankensteuern in Österreich beliefen sich unverändert auf EUR 29,5 Mio (EUR 29,5 Mio), in der Slowakei auf EUR 6,2 Mio (EUR 5,8 Mio).

Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind auch Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen sowie für Verpflichtungen und gegebene Garantien im Ausmaß von EUR -6,3 Mio (EUR -5,7 Mio) enthalten. Die gesamten für 2016 erwarteten Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR -64,7 Mio (EUR -54,9 Mio) sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg in der Position Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen erfasst.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 427,0 Mio (EUR 415,2 Mio), vor allem wegen geringerer Risikokosten infolge der verbesserten Qualität des Kreditportfolios. Aufgrund rückläufiger Ergebnisse der Sparkassen sank das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis auf EUR 47,8 Mio (EUR 70,8 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 274,7 Mio (EUR 225,8 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Erstes Quartal 2016 verglichen mit dem vierten Quartal 2015

in EUR Mio	Q1 15	Q2 15	Q3 15	Q4 15	Q1 16
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.098,5	1.113,4	1.112,3	1.120,4	1.092,2
Provisionsüberschuss	461,0	456,3	455,2	489,2	443,1
Dividendenerträge	7,4	24,8	11,2	6,6	2,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	72,4	64,1	56,4	17,2	43,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	4,7	5,0	4,7	3,1	1,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	45,1	46,6	51,7	44,4	45,9
Personalaufwand	-554,0	-559,9	-553,6	-577,1	-565,4
Sachaufwand	-281,1	-278,5	-295,6	-324,1	-333,5
Abschreibung und Amortisation	-112,9	-110,4	-106,4	-115,3	-109,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	10,9	25,2	22,8	42,1	2,4
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-183,1	-190,8	-144,4	-210,7	-56,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-153,5	-47,1	-176,8	-258,2	-139,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-91,8	-45,4	-50,5	-48,5	-62,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	415,2	548,8	437,4	237,6	427,0
Steuern vom Einkommen	-118,6	-154,8	-88,9	-1,6	-104,5
Periodenergebnis	296,6	394,0	348,5	236,0	322,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	70,8	132,6	71,6	32,0	47,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	225,8	261,4	276,9	204,0	274,7

Der **Zinsüberschuss** ging, hauptsächlich bedingt durch einen Rückgang bei den Sparkassen, auf EUR 1.092,2 Mio (EUR 1.120,4 Mio) zurück. Der **Provisionsüberschuss** sank auf EUR 443,1 Mio (EUR 489,2 Mio). Ein deutlicher Rückgang war bei Provisionserträgen aus dem Kreditgeschäft sowie Erträgen aus Vermittlungsprovisionen und sonstigen Provisionen zu verzeichnen. Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** erhöhte sich dank eines höheren Ergebnisses aus dem Wertpapier- und Derivativhandels auf EUR 43,5 Mio (EUR 17,2 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich leicht auf EUR 1.008,8 Mio (-0,8%; EUR 1.016,5 Mio). Der Personalaufwand belief sich auf EUR 565,4 Mio (-2,0%; EUR 577,1 Mio). Der Sachaufwand stieg auf EUR 333,5 Mio (EUR 324,1 Mio), insbesondere bedingt durch die Verbuchung des Großteils der Einlagensicherungsbeiträge im ersten Quartal. Die Abschreibungen sanken auf EUR 109,8 Mio (-4,8%; EUR 115,3 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg auf 61,9% (60,5%).

Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), sanken auf EUR 2,4 Mio (EUR 42,1 Mio), insbesondere aufgrund eines deutlichen Rückganges der Erträge aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale.

Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verringerten sich auf EUR 56,4 Mio (EUR 210,7 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -139,5 Mio (EUR -258,2 Mio). Im Vergleichsquarter belastete die Bildung einer Rückstellung für Risiken im Zusammenhang mit Konsumentenschutzklagen in Rumänien in Höhe von EUR 101,6 Mio diese Position. **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** beliefen sich auf EUR 62,8 Mio (EUR 48,5 Mio). Davon entfielen EUR 27,1 Mio (EUR 9,4 Mio) auf Ungarn: die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2016 in Höhe von EUR 17,5 Mio (EUR 0), Finanztransaktionssteuern von EUR 9,6 Mio (EUR 9,4 Mio). Weitere Bankenabgaben in Höhe von EUR 29,5 Mio (EUR 33,0 Mio) entfielen auf Österreich und EUR 6,2 Mio (EUR 5,8 Mio) auf die Slowakei.

Das **Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich auf EUR 427,0 Mio (EUR 237,6 Mio). Die Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 104,5 Mio (EUR 1,6 Mio). Im vierten Quartal hatte sich die Zuschreibung latenter Steueraktiva positiv auf die Steuerposition ausgewirkt. Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 274,7 Mio (EUR 204,0 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	12.350	14.641	18,6%
Handels- & Finanzanlagen	47.542	48.680	2,4%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.805	6.680	39,0%
Kredite und Forderungen an Kunden	125.897	126.740	0,7%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.465	1.447	-1,2%
Andere Aktiva	7.685	8.182	6,5%
Summe der Vermögenswerte	199.743	206.369	3,3%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	5.867	6.612	12,7%
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	17.330	21,9%
Einlagen von Kunden	127.946	128.640	0,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.654	30.060	1,4%
Andere Passiva	7.257	8.509	17,3%
Gesamtes Eigenkapital	14.807	15.218	2,8%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	199.743	206.369	3,3%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 14,6 Mrd (EUR 12,4 Mrd) resultierte aus höheren Guthaben bei Zentralnotenbanken und sonstigen Sichteinlagen, insbesondere täglich fälligen Interbankeinlagen, die ebenfalls in dieser Position ausgewiesen werden. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich auf EUR 48,7 Mrd (EUR 47,5 Mrd),

Die **Kredite an Banken (netto)**, inkludiert nicht täglich fällige Sichteinlagen, erhöhten sich auf EUR 6,7 Mrd (EUR 4,8 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen moderat auf EUR 126,7 Mrd (EUR 125,9 Mrd). **Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 5,9 Mrd (EUR 6,0 Mrd) zurück, die Verbesserung der Kreditqualität setzte sich fort.

Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen, ist erneut gesunken und lag bei 6,7% (7,1%). Die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** belief sich auf 66,5% (64,5%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beliefen sich auf EUR 1,4 Mrd (EUR 1,5 Mrd). **Andere Aktiva** stiegen auf EUR 8,2 Mrd (EUR 7,7 Mrd). **Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading** erhöhten sich auf EUR 6,6 Mrd (EUR 5,9 Mrd), unter anderem aufgrund einer Erhöhung in der Derivate-Position.

Bankeinlagen stiegen auf EUR 17,3 Mrd (EUR 14,2 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen auf EUR 128,6 Mrd (EUR 127,9 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 98,5% (98,4%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen, stiegen auf EUR 30,1 Mrd (EUR 29,7 Mrd). **Andere Passiva** erhöhten sich auf EUR 8,5 Mrd (EUR 7,3 Mrd).

Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 15,2 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 12,2 Mrd (EUR 12,1 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) auf EUR 17,7 Mrd (EUR 17,6 Mrd). Das **Gesamtrisiko** (die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationalem Risiko, Basel 3 aktuell) stieg auf EUR 100,5 Mrd (EUR 98,3 Mrd).

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel wird gemäß der Eigenkapitalverordnung (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapitalpositionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell), bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % des Gesamtrisikos gemäß CRR), belief sich auf 17,6% (17,9%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Die **Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) betrug unter Einbeziehung des Gesamtrisikos 12,1% (12,3%). Die **harte Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) belief sich auf 12,1% (12,3%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner–März 2016 verglichen mit Jänner–März 2015

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Nach einer strategischen Überprüfung der Geschäftssegmente sowie der Methode der Kapitalallokation auf die Segmente wurden mit Wirkung ab 1. Jänner 2016 Änderungen in der Segmentberichterstattung durchgeführt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, hat die Erste Group die Segmentberichterstattung für alle Quartale des Geschäftsjahres 2015 angepasst. Details zur neuen Segmentierung sowie alle adaptierten Quartalswerte 2015 wurden am 14. April 2016 veröffentlicht und sind unter www.erstegroup.com abrufbar.

Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 26 enthalten. Unter www.erstegroup.com sind zusätzliche Informationen im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels- und Fair Value-Ergebnis sowie den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebsserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebsserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	554,2	538,8	-2,8%
Provisionsüberschuss	257,7	233,8	-9,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	8,2	21,9	>100,0%
Betriebsserträge	828,9	802,0	-3,2%
Betriebsaufwendungen	-441,0	-459,2	4,1%
Betriebsergebnis	387,9	342,8	-11,6%
Kosten-Ertrags-Relation	53,2%	57,3%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-59,0	-28,2	-52,2%
Sonstiges Ergebnis	-4,2	-10,3	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	252,0	232,3	-7,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	43,0%	41,4%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war vor allem rückläufigen Kreditvolumina und den Auswirkungen des Konsumentenkreditgesetzes in Ungarn sowie geringeren Margen im Kreditgeschäft und sinkenden Unwinding-Erträgen in Rumänien zuzuschreiben. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch höhere Kredit- und Einlagenvolumina in Tschechien, wachsendes Kreditgeschäft in der Slowakei und einen verstärkten Beitrag aus dem Einlagengeschäft in Kroatien kompensiert. Der Provisionsüberschuss verringerte sich vor allem aufgrund gesunkener Erträge aus dem Karten- und Girokontengeschäft in Tschechien, niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich sowie rückläufiger Erträge aus dem Kreditgeschäft in der Slowakei. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis erhöhte sich aufgrund des Wegfalls der negativen Auswirkungen der in Kroatien 2015 für Privatkredite gesetzlich verordneten Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken. Darüber hinaus verbesserte sich das Handels- und Fair Value-Ergebnis in Tschechien. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere wegen der Verbuchung von Beitragsleistungen zu Einlagensicherungssystemen. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war der Verbesserung der Portfolioqualität und den damit

gesunkenen Risikokosten in Rumänien und Kroatien zuzuschreiben. Die Risikokosten verringerten sich auch in Tschechien und in der Slowakei. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich, da 2015 in Ungarn ein positiver Effekt aus der Konvertierung von Krediten verzeichnet wurde. Insgesamt ging das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis zurück.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	243,9	241,5	-1,0%
Provisionsüberschuss	61,6	62,9	2,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	17,7	15,2	-13,9%
Betriebserträge	350,5	346,2	-1,2%
Betriebsaufwendungen	-129,2	-131,8	2,0%
Betriebsergebnis	221,3	214,4	-3,1%
Kosten-Ertrags-Relation	36,9%	38,1%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-87,9	34,9	n/v
Sonstiges Ergebnis	4,5	-20,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	99,3	175,1	76,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,7%	23,0%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem als Folge geringerer Erträge aus dem International Business. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich geringfügig, hauptsächlich dank höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft und dem Factoring in Österreich. Für den Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses waren negative Bewertungseffekte und Derivate in Österreich verantwortlich. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund neuer Projekte; die Kosten-Ertrags-Relation stieg damit an. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen in Österreich, Rumänien und Ungarn sowie einer besseren Kreditqualität in Tschechien deutlich. Das sonstige Ergebnis sank vor allem aufgrund von Wertberichtigungen bei Immobilienprojekten in Rumänien und Erhöhung der Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten in Rumänien und Ungarn. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	57,6	55,7	-3,3%
Provisionsüberschuss	48,8	48,9	0,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	26,1	14,2	-45,8%
Betriebserträge	132,8	119,0	-10,4%
Betriebsaufwendungen	-56,1	-52,2	-7,0%
Betriebsergebnis	76,7	66,8	-12,8%
Kosten-Ertrags-Relation	42,3%	43,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-3,2	2,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	-3,2	0,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	54,1	52,6	-2,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	29,4%	32,0%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld und dessen negative Auswirkungen waren der hauptsächliche Grund für den rückläufigen Zinsüberschuss. Während der Provisionsüberschuss stabil blieb, sank das Handels- und Fair Value-Ergebnis vor allem aufgrund negativer Bewertungsergebnisse aus Derivaten. Da der Rückgang der Betriebserträge durch die verringerten Betriebsaufwendungen nicht zur Gänze ausgeglichen wurde, sank das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich. Insgesamt reduzierte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	16,1	4,5	-72,4%
Provisionsüberschuss	-19,4	-10,9	-43,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	15,0	6,7	-55,2%
Betriebserträge	18,3	6,9	-62,5%
Betriebsaufwendungen	-26,1	-48,9	87,5%
Betriebsergebnis	-7,8	-42,1	439,1%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	>100%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-10,3	-21,0	103,5%
Sonstiges Ergebnis	-113,8	-71,7	-37,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-105,8	-113,8	7,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-20,1%	-21,6%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Zinskurve erheblich. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich rückläufigen Provisionsaufwendungen in Österreich zuzuschreiben. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verschlechterte sich vorwiegend wegen des Wegfalls des 2015 in Tschechien verbuchten positiven Einmaleffekts aus Derivaten. Die Erhöhung der Betriebsaufwendungen war vor allem durch die Verbuchung von Beitragsleistungen an einige nationale Einlagensicherungssysteme bedingt. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte vor allem aus der Senkung der Bankensteuer in Ungarn. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	224,7	231,7	3,1%
Provisionsüberschuss	113,5	108,1	-4,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,7	-5,5	n/v
Betriebserträge	352,7	345,0	-2,2%
Betriebsaufwendungen	-234,8	-257,6	9,7%
Betriebsergebnis	117,8	87,4	-25,8%
Kosten-Ertrags-Relation	66,6%	74,7%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-20,8	-23,9	14,6%
Sonstiges Ergebnis	-12,2	-9,8	-19,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	13,3	6,8	-48,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,8%	6,1%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war Kreditwachstum und den aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes angepassten Einlagenzinsen zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss war hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft rückläufig. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge von Bewertungseffekten bei Derivaten und Währungsdifferenzen. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 22,2 Mio (EUR 0,3 Mio). Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) erhöhten sich aufgrund gestiegener Einzelwertberichtigungen. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte aus der Auflösung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Die Bankensteuer sank geringfügig auf EUR 3,6 Mio (EUR 3,8 Mio). Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds erhöhte sich auf EUR 8,0 Mio (EUR 6,7 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	3,8	18,7	>100,0%
Provisionsüberschuss	4,4	2,5	-43,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	5,5	-10,6	n/v
Betriebserträge	20,1	22,8	13,4%
Betriebsaufwendungen	-166,5	-190,0	14,1%
Betriebsergebnis	-146,4	-167,3	14,2%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1,8	-20,3	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	77,7	92,6	19,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-87,1	-78,3	-10,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-11,0%	-6,2%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG, die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group und das freie Kapital der Erste Group.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem auf eine höhere Verzinsung des freien Kapitals der Gruppe zurückzuführen. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis sank aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war hauptsächlich durch gestiegene IT-Kosten sowie die Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Zentrale in Wien bedingt. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich. Damit verbesserte sich auch das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	158,3	158,7	0,2%
Provisionsüberschuss	91,0	87,7	-3,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-1,1	-5,7	>100,0%
Betriebserträge	255,8	245,9	-3,9%
Betriebsaufwendungen	-152,7	-172,8	13,2%
Betriebsergebnis	103,2	73,1	-29,2%
Kosten-Ertrags-Relation	59,7%	70,3%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-21,8	-8,9	-59,4%
Sonstiges Ergebnis	-10,0	-6,2	-38,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	51,3	41,6	-18,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,6%	14,2%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss blieb stabil, da höhere Kreditvolumina und angepasste Einlagenzinsen die negativen Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes wettmachten. Der Provisionsüberschuss war hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft rückläufig. Das Handels- und Fair-Value-Ergebnis verschlechterte sich vor allem aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund des bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Einlagensicherungsbeitrags in Höhe von EUR 18,5 Mio (erstmalig war die Zahlung im zweiten Halbjahr 2015 fällig). Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken hauptsächlich aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen im Privat- und Firmenkundengeschäft deutlich. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte aus der Auflösung von Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Die Bankensteuer blieb mit EUR 3,6 Mio (EUR 3,6 Mio) unverändert. Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds erhöhte sich auf EUR 4,7 Mio (EUR 4,2 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	105,3	96,5	-8,4%
Provisionsüberschuss	52,2	47,5	-9,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	10,0	-0,8	n/v
Betriebsserträge	178,2	155,4	-12,8%
Betriebsaufwendungen	-82,9	-83,9	1,1%
Betriebsergebnis	95,2	71,5	-24,9%
Kosten-Ertrags-Relation	46,5%	54,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-67,6	-4,1	-93,9%
Sonstiges Ergebnis	2,4	6,5	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	18,0	54,4	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	3,7%	13,5%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Der Zinsüberschuss verringerte sich aufgrund des reduzierten Kreditgeschäfts der Niederlassung Hongkong und abreifender Portfolios in London. Außerdem wurde der Zinsüberschuss im Kapitalmarktgeschäft durch das Niedrigzinsumfeld negativ beeinflusst. Der Provisionsüberschuss sank wegen rückläufiger Volumina in der Vermögensverwaltung und einer schwächeren Performance von Geldmarkt- und Rentenfonds. Auch niedrigere Dienstleistungserträge im Firmenkunden- und im Kapitalmarktgeschäft wirkten sich negativ aus. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war insbesondere den negativen Auswirkungen von Mark-to-Market-Bewertungen aufgrund des ungünstigen Marktumfeldes zuzuschreiben. Gesunkene Betriebsserträge und moderat höhere Betriebsaufwendungen resultierten in einem rückläufigen Betriebsergebnis. Damit verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund rückläufiger Pauschalwertberichtigungen und einer Verbesserung der Portfoliostruktur im Firmenkundengeschäft der Holding und bei Immorent deutlich. Im sonstigen Ergebnis war ein Abwicklungsfondsbeitrag in Höhe von EUR 7,3 Mio enthalten. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich deutlich.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	223,8	226,9	1,4%
Provisionsüberschuss	91,3	84,4	-7,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	43,1	23,4	-45,7%
Betriebsserträge	365,1	339,6	-7,0%
Betriebsaufwendungen	-160,0	-161,6	1,0%
Betriebsergebnis	205,0	178,0	-13,2%
Kosten-Ertrags-Relation	43,8%	47,6%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-31,3	-17,0	-45,7%
Sonstiges Ergebnis	-19,1	-14,6	-23,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	124,3	115,7	-6,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,9%	26,8%	

Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, profitierte vom Anstieg des CZK/EUR-Wechselkurses; in Landeswährung war er aufgrund des Abreifens höherverzinsten Staatsanleihen leicht rückläufig. Der Provisionsüberschuss sank vor allem wegen rückläufiger Erträge aus privaten Girokonten und dem Kartengeschäft. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verringerte sich aufgrund eines rückläufigen Ergebnisses aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen sanken in Landeswährung dank eines niedrigeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 3,5 Mio (EUR 8,9 Mio). Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war einer Qualitätsverbesserung sowohl des Privat- als auch des Firmenkundenportfolios zuzuschreiben. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich dem Verkauf eines Immobilienprojekts zuzuschreiben. Der Beitrag zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 14,3 Mio (EUR 16,1 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	112,4	113,3	0,8%
Provisionsüberschuss	31,4	30,9	-1,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-1,2	4,6	n/v
Betriebserträge	145,6	150,5	3,4%
Betriebsaufwendungen	-65,3	-67,5	3,5%
Betriebsergebnis	80,3	83,0	3,4%
Kosten-Ertrags-Relation	44,8%	44,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-22,2	-11,5	-48,3%
Sonstiges Ergebnis	-8,6	-12,5	45,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	37,7	45,2	19,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,8%	27,5%	

Der Anstieg im Zinsüberschuss des Segments Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, war vor allem einem stärkeren Neugeschäft sowohl bei Wohnbau- als auch Konsumkrediten zuzuschreiben. Diese Effekte wurden zum Teil durch einen aufgrund des Niedrigzinsumfeldes geringeren Strukturbeitrag abgeschwächt. Der Provisionsüberschuss verminderte sich aufgrund rückläufiger Provisionserträge aus dem Kredit- und dem Kartengeschäft geringfügig. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war durch positive Bewertungsergebnisse aus Derivaten getrieben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der bereits für das Gesamtjahr berücksichtigten Beiträge in den Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 2,5 Mio (EUR 0,6 Mio). Das Betriebsergebnis verbesserte sich, während die Kosten-Ertrags-Relation stabil blieb. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen im Firmen- und Privatkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis wurde durch den Anstieg des Beitrags zum Sanierungs- und Abwicklungsfonds auf EUR 6,5 Mio (EUR 2,4 Mio) belastet. Die Bankensteuer erhöhte sich geringfügig auf EUR 6,2 Mio (EUR 5,8 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich.

Rumänien

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	113,4	97,1	-14,4%
Provisionsüberschuss	37,7	39,4	4,7%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	13,9	19,6	40,9%
Betriebserträge	167,2	158,7	-5,0%
Betriebsaufwendungen	-80,4	-90,3	12,4%
Betriebsergebnis	86,8	68,4	-21,2%
Kosten-Ertrags-Relation	48,1%	56,9%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	8,9	29,4	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-7,4	-18,2	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	71,5	61,5	-14,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	27,5%	26,9%	

Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verminderte sich vor allem aufgrund geänderter Preisstruktur für Neukredite, einer Hypotheken-Refinanzierungsaktion und geringerer Unwinding-Erträge. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte weitgehend aus Bewertungseffekten bei in Fremdwährung denominierten Beteiligungen. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der bereits für das Gesamtjahr erfolgten Verbuchung des Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 14,5 Mio (EUR 5,3 Mio). Bei rückläufigem Betriebsergebnis verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich dank der erfolgreichen Durchsetzung von Versicherungsansprüchen und niedrigeren Pauschalwertberichtigungen deutlich. Im sonstigen Ergebnis waren Wertberichtigungen für ein Immobilienprojekt und höhere Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten enthalten. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Ungarn

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	56,1	45,9	-18,2%
Provisionsüberschuss	34,2	33,1	-3,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-4,1	2,7	n/v
Betriebserträge	86,5	82,6	-4,5%
Betriebsaufwendungen	-43,2	-49,9	15,4%
Betriebsergebnis	43,3	32,7	-24,4%
Kosten-Ertrags-Relation	50,0%	60,4%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	2,3	14,1	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-58,8	-44,3	-24,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-15,6	-0,2	-98,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-11,9%	-0,2%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, verringerte sich hauptsächlich wegen rückläufiger Kreditvolumina und der Auswirkungen des Konsumkreditgesetzes. Der Provisionsüberschuss war aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kartengeschäft rückläufig. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich durch den Wegfall des 2015 verbuchten negativen Einmaleffekts aus der Konvertierung von Fremdwährungskrediten. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich wegen der bereits für das Gesamtjahr erfolgten Verbuchung des Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 7,1 Mio (EUR 0,9 Mio). Damit verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich. Die Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) resultierte aus der Auflösung von Risikovorsorgen im Gewerbeimmobiliengeschäft. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich der reduzierten Bankensteuer in Höhe von EUR 17,3 Mio (EUR 46,0 Mio) zuzuschreiben. Die Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten stiegen jedoch an. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 2,1 Mio (EUR 1,6 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	66,6	66,7	0,1%
Provisionsüberschuss	17,8	19,2	8,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-4,6	8,8	n/v
Betriebserträge	87,4	101,4	16,0%
Betriebsaufwendungen	-46,9	-46,3	-1,3%
Betriebsergebnis	40,5	55,1	36,2%
Kosten-Ertrags-Relation	53,7%	45,7%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-25,8	-10,7	-58,6%
Sonstiges Ergebnis	-2,1	-3,3	53,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	6,9	22,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	7,4%	24,7%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, blieb stabil. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Karten- und dem Wertpapiergeschäft. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich deutlich, da sich Belastungen aus der gesetzlich vorgeschriebenen Fixierung des Wechselkurses zum Schweizer Franken für Privatkundenkredite und den negativen Währungsdifferenzen aus der offenen Schweizer Franken-Position nicht wiederholten. Die Betriebsaufwendungen waren dank gesunkener Abschreibungen rückläufig. Das Betriebsergebnis verbesserte sich deutlich, desgleichen die Kosten-Ertrags-Relation. Die Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) resultierte aus einem rückläufigen Vorsorgebedarf im Privatkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis blieb weitgehend unverändert. In diesem Posten war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,2 Mio (EUR 1,7 Mio) enthalten. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erheblich.

Serbien

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	10,3	11,2	8,6%
Provisionsüberschuss	2,8	2,6	-6,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,0	1,0	0,0%
Betriebserträge	14,1	14,8	5,1%
Betriebsaufwendungen	-9,3	-9,7	4,2%
Betriebsergebnis	4,8	5,1	6,8%
Kosten-Ertrags-Relation	66,1%	65,5%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-2,1	-1,1	-46,0%
Sonstiges Ergebnis	0,1	0,2	37,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	2,3	3,3	44,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,5%	14,5%	

Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund wachsender Volumina bei Krediten und Einlagen im Privatkundengeschäft. Für den Rückgang des Provisionsüberschusses waren vor allem rückläufiger Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft verantwortlich. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund höherer Personal- und Projektkosten. Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) reduzierten sich dank der verbesserten Portfolioqualität. Damit verbesserte sich auch das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16	Änderung
Zinsüberschuss	27,5	44,3	61,0%
Provisionsüberschuss	-10,9	-9,7	-10,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	14,7	-4,4	n/v
Betriebserträge	36,6	35,3	-3,6%
Betriebsaufwendungen	-72,5	-69,2	-4,6%
Betriebsergebnis	-35,9	-33,9	-5,6%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-2,6	-22,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-27,1	-35,1	29,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-83,8	-76,6	-8,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-7,8%	-5,1%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem auf eine höhere Verzinsung des freien Kapitals der Gruppe zurückzuführen. Während der Provisionsüberschuss weitgehend stabil blieb, sank das Handels- und Fair Value-Ergebnis aufgrund von Bewertungseffekten. Bei rückläufigen Betriebsaufwendungen verbesserte sich das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss der Erste Group Bank AG

Zwischenbericht 1. Quartal 2016

I. Verkürzte Konzernergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-3 15	1-3 16
Zinsüberschuss	1	1.098.504	1.092.215
Provisionsüberschuss	2	461.016	443.073
Dividenerträge	3	7.355	2.636
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4	72.414	43.538
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		4.656	1.949
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5	45.137	45.860
Personalaufwand	6	-554.040	-565.438
Sachaufwand	6	-281.135	-333.514
Abschreibung und Amortisation	6	-112.943	-109.828
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7	10.877	2.421
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-183.117	-56.354
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-153.483	-139.522
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-91.794	-62.751
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		415.241	427.035
Steuern vom Einkommen	10	-118.628	-104.454
Periodenergebnis		296.613	322.581
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		70.827	47.839
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		225.786	274.742

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-3 15	1-3 16
Periodenergebnis	296.613	322.581
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-54.772	-77.871
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgeliert werden können	5.924	19.238
Gesamt	-48.849	-58.632
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	203.987	112.660
Gewinn/Verlust der Periode	214.553	110.445
Umgliederungsbeträge	-10.566	2.215
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	11.283	41.463
Gewinn/Verlust der Periode	21.514	48.847
Umgliederungsbeträge	-10.230	-7.383
Währungsumrechnung	81.695	22.548
Gewinn/Verlust der Periode	81.695	22.548
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgeliert werden können	-41.380	-37.000
Gewinn/Verlust der Periode	-44.815	-38.383
Umgliederungsbeträge	3.434	1.383
Gesamt	255.584	139.671
Summe Sonstiges Ergebnis	206.736	81.039
Gesamtergebnis	503.349	403.620
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	113.128	87.767
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	390.221	315.853

Ergebnis je Aktie

		1-3 15	1-3 16
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	225.786	274.742
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.810.685	426.669.230
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,53	0,64
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.810.685	426.669.230
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,53	0,64

Entwicklung der Anzahl der Aktien

		1-3 15	1-3 16
Anzahl der Aktien			
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode		409.940.635	410.487.814
Kauf eigener Aktien		-1.361.040	-1.488.061
Verkauf eigener Aktien		1.373.511	1.513.167
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode		409.953.106	410.512.920
Eigene Aktien im Bestand		19.846.894	19.287.080
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode		429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.810.685	426.669.230
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.810.685	426.669.230

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q1 15	Q2 15	Q3 15	Q4 15	Q1 16
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.098,5	1.113,4	1.112,3	1.120,4	1.092,2
Provisionsüberschuss	461,0	456,3	455,2	489,2	443,1
Dividenerträge	7,4	24,8	11,2	6,6	2,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	72,4	64,1	56,4	17,2	43,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	4,7	5,0	4,7	3,1	1,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	45,1	46,6	51,7	44,4	45,9
Personalaufwand	-554,0	-559,9	-553,6	-577,1	-565,4
Sachaufwand	-281,1	-278,5	-295,6	-324,1	-333,5
Abschreibung und Amortisation	-112,9	-110,4	-106,4	-115,3	-109,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	10,9	25,2	22,8	42,1	2,4
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-183,1	-190,8	-144,4	-210,7	-56,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-153,5	-47,1	-176,8	-258,2	-139,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-91,8	-45,4	-50,5	-48,5	-62,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	415,2	548,8	437,4	237,6	427,0
Steuern vom Einkommen	-118,6	-154,8	-88,9	-1,6	-104,5
Periodenergebnis	296,6	394,0	348,5	236,0	322,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	70,8	132,6	71,6	32,0	47,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	225,8	261,4	276,9	204,0	274,7
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	296,6	394,0	348,5	236,0	322,6
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-54,8	105,6	0,8	49,4	-77,9
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgliedert werden können	5,9	-28,9	-0,3	-10,4	19,2
Gesamt	-48,8	76,7	0,5	39,0	-58,6
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	204,0	-410,9	50,8	124,5	112,7
Gewinn/Verlust der Periode	214,6	-407,7	96,6	86,5	110,4
Umgliederungsbeträge	-10,6	-3,2	-45,7	38,0	2,2
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	11,3	-66,5	33,0	-5,2	41,5
Gewinn/Verlust der Periode	21,5	-44,4	38,5	-4,3	48,8
Umgliederungsbeträge	-10,2	-22,1	-5,5	-0,9	-7,4
Währungsumrechnung	81,7	-1,3	18,9	-8,4	22,5
Gewinn/Verlust der Periode	81,7	-1,3	18,9	-8,4	22,5
Umgliederungsbeträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgliedert werden können	-41,4	120,4	-24,5	-18,6	-37,0
Gewinn/Verlust der Periode	-44,8	106,9	-34,4	-21,3	-38,4
Umgliederungsbeträge	3,4	13,5	9,9	2,7	1,4
Gesamt	255,6	-358,3	78,2	92,4	139,7
Summe Sonstiges Ergebnis	206,7	-281,6	78,7	131,4	81,0
Gesamtergebnis	503,3	112,5	427,2	367,3	403,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	113,1	9,0	49,4	58,2	87,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	390,2	103,4	377,8	309,2	315,9

II. Verkürzte Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 15	Mär 16
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	11	12.350.003	14.640.988
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		8.719.244	9.960.055
Derivate	12	5.303.001	5.668.288
Sonstige Handelsaktiva	13	3.416.243	4.291.766
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	14	358.959	403.955
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15	20.762.661	20.743.419
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16	17.700.886	17.572.644
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	17	4.805.222	6.679.514
Kredite und Forderungen an Kunden	18	125.896.650	126.740.356
Derivate - Hedge Accounting	19	2.191.175	2.347.331
Sachanlagen		2.401.868	2.370.021
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		753.243	743.570
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.464.529	1.446.613
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		166.541	168.819
Laufende Steuerforderungen		118.786	142.221
Latente Steuerforderungen		310.370	307.783
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		526.451	456.207
Sonstige Vermögensgegenstände	20	1.216.785	1.645.756
Summe der Vermögenswerte		199.743.371	206.369.251
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		5.867.450	6.612.139
Derivate	12	5.433.865	5.782.441
Sonstige Handelspassiva	21	433.586	829.698
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		1.906.766	1.918.124
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		148.731	121.925
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	1.758.035	1.796.199
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		170.786.703	175.026.370
Einlagen von Kreditinstituten	23	14.212.032	17.330.254
Einlagen von Kunden	23	127.797.081	128.518.291
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	27.895.975	28.263.444
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		881.616	914.381
Derivate - Hedge Accounting	19	592.891	650.411
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		965.583	1.089.024
Rückstellungen	24	1.736.367	1.801.486
Laufende Steuerverpflichtungen		89.956	100.570
Latente Steuerverpflichtungen		95.787	119.420
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		577.953	450.925
Sonstige Verbindlichkeiten	25	2.316.601	3.383.186
Gesamtes Eigenkapital		14.807.313	15.217.594
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		3.801.997	3.888.826
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		11.005.316	11.328.769
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		199.743.371	206.369.251

III. Verkürzte Konzern-Kapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs-umrechnung	Vorsorgungs-plänen	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungs-orientierten	Latente Steuern	Eigentümern des Mutter-unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht-beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2016	860	1.478	9.071	115	688	-759	-334	-112	11.005	3.802	14.808	
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	8	0	0	0	0	0	8	0	8	
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	1	0	
Gesamtergebnis	0	0	275	40	40	18	-46	-11	316	88	404	
Periodenergebnis	0	0	275	0	0	0	0	0	275	48	323	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	40	40	18	-46	-11	41	40	81	
Stand zum 31. März 2016	860	1.478	9.353	154	727	-741	-380	-123	11.329	3.889	15.218	
Stand zum 1. Jänner 2015	860	1.478	8.116	140	580	-849	-394	-92	9.838	3.605	13.444	
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-4	0	0	0	0	0	-4	0	-4	
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-6	
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	13	0	0	0	0	0	13	5	18	
Gesamtergebnis	0	0	226	12	133	80	-32	-28	390	113	503	
Periodenergebnis	0	0	226	0	0	0	0	0	226	71	297	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	12	133	80	-32	-28	165	42	207	
Stand zum 31. März 2015	860	1.478	8.351	152	713	-769	-427	-119	10.238	3.718	13.955	

IV. Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Periodenergebnis	297	323
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung auf Vermögensgegenstände	119	119
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	241	57
Gewinn aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	-44	-4
Sonstige Anpassungen	106	43
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-812	-1.235
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	78	-53
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-670	-32
Forderungen an Kreditinstitute	-1.062	-1.925
Forderungen an Kunden	-2.604	-844
Derivate - Hedge Accounting	-30	-116
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-143	-279
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	1.241	745
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-107	11
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Einlagen von Kreditinstituten	1.586	3.118
Einlagen von Kunden	2.232	721
Verbriefte Verbindlichkeiten	-246	366
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	120	33
Derivate - Hedge Accounting	107	58
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	693	1.099
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.102	2.204
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und assoziierte Unternehmen	-579	551
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	475	714
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und assoziierte Unternehmen	0	-423
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-634	-773
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-739	69
Kapitalerhöhungen	0	0
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-6	-2
Sonstige Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6	-2
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	7.835	12.350
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.102	2.204
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-739	69
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6	-2
Effekte aus Wechselkursänderungen	31	19
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	8.223	14.641
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden	1.004	1.014
Gezahlte Ertragsteuern (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	-101	-76
Erhaltene Zinsen	1.595	1.511
Erhaltene Dividenden	7	3
Gezahlte Zinsen	-497	-424

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve (Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstigen Sichteinlagen bei Kreditinstituten).

V. Verkürzter Anhang zum Konzernabschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2016

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2016 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Die Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis entwickelte sich folgendermaßen:

Stand zum 31. Dezember 2015	496
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	1
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-10
Fusionen	0
Stand zum 31. März 2016	487

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2015 zu lesen. Er wird in Einklang mit IAS 34 – „Zwischenberichterstattung“ – und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2015 zum Einsatz, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind, sind für 2016 verpflichtend anzuwenden:

- _ Änderungen von IAS 1: umfassende Angabeninitiative
- _ Jährliche Verbesserungen von IFRSs 2012–2014 Zyklus
- _ Änderungen von IAS 16 und IAS 38: Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden
- _ Änderungen von IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2015 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Zinserträge		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	143,4	198,6
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0,3	2,0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	114,0	110,8
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	148,0	139,6
Kredite und Forderungen	1.143,5	1.053,1
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	46,0	10,6
Sonstige Vermögensgegenstände	0,1	5,4
Summe Zinserträge	1.595,3	1.520,0
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-34,5	-128,1
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-12,7	-13,6
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-474,9	-375,7
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	24,9	95,5
Sonstige Verbindlichkeiten	0,4	-6,5
Summe Zinsaufwendungen	-496,8	-428,4
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	0,0	5,8
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	0,0	-5,2
Zinsüberschuss	1.098,5	1.092,2

Im Dezember 2014 und im zweiten Quartal 2015 wurden wichtige Referenzzinssätze – insbesondere der Euribor – negativ. Da der Euro die funktionale Währung der Erste Group ist, wirkte sich diese Entwicklung auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen des Konzerns aus. Die daraus resultierenden negativen Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten und finanziellen Vermögenswerten werden in einer separaten Zeile dargestellt, für die Vergleichsperiode 2015 war die Auswirkung unwesentlich. Die ausgewiesenen Beträge betreffen ausschließlich das Interbankengeschäft.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Wertpapiere	58,5	46,2
Eigene Emissionen	5,6	6,0
Überweisungsaufträge	49,0	37,7
Sonstige	3,9	2,5
Clearing und Abwicklung	0,2	0,9
Vermögensverwaltung	57,0	60,1
Depotgeschäft	18,3	18,4
Treuhandgeschäfte	0,6	0,7
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	220,3	209,6
Kartengeschäft	51,0	45,4
Sonstige	169,3	164,1
Vermittlungsprovisionen	46,2	39,8
Fondsprodukte	3,3	3,9
Versicherungsprodukte	29,9	28,1
Bausparvermittlungsgeschäft	7,6	2,8
Devisentransaktionen	5,1	4,6
Sonstige(s)	0,3	0,4
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0
Kreditgeschäft	49,6	43,9
Erhaltene, gegebene Garantien	13,4	13,4
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	9,1	7,8
Sonstiges Kreditgeschäft	27,2	22,7
Sonstige(s)	10,3	23,6
Provisionsüberschuss	461,0	443,1

3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0,0	0,1
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0,5	0,5
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	4,9	2,9
Dividenderträge aus Beteiligungen	1,9	-0,8
Dividenderträge	7,4	2,6

4. Handels- und Fair Value-Ergebnis

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Handelsergebnis	72,8	51,2
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-8,3	-22,7
Devisentransaktionen	65,8	57,7
Ergebnis aus Hedge-Accounting	15,3	16,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-0,4	-7,7
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - At Fair Value through Profit or Loss	3,2	3,5
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-3,6	-11,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	72,4	43,5

5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20,0	18,7
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	25,1	27,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	45,1	45,9

6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Personalaufwand	-554,0	-565,4
Laufende Bezüge	-411,0	-421,0
Sozialversicherung	-107,9	-108,9
Langfristige Personalrückstellungen	-9,9	-11,9
Sonstiger Personalaufwand	-25,2	-23,6
Sachaufwand	-281,1	-333,5
Beiträge zur Einlagensicherung	-19,2	-71,7
IT-Aufwand	-72,7	-75,8
Raumaufwand	-64,2	-63,9
Aufwand Bürobetrieb	-29,8	-24,7
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-37,0	-34,8
Rechts- und Beratungskosten	-25,2	-28,5
Sonstiger Sachaufwand	-33,1	-34,0
Abschreibung und Amortisation	-112,9	-109,8
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-40,0	-40,6
Selbst genutzte Immobilien	-18,5	-19,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-27,9	-26,2
Kundenstock	-2,5	-1,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-24,1	-22,0
Verwaltungsaufwand	-948,1	-1.008,8

7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale	13,7	3,8
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to Maturity	0,5	0,0
Aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	-0,9	0,0
Aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2,3	-1,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	10,9	2,4

8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-3,1	-6,0
Kredite und Forderungen	-180,1	-50,5
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-580,1	-484,2
Auflösung von Kreditvorsorgen	392,0	401,9
Direktabschreibungen	-29,6	-16,5
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	37,6	48,4
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0,1	0,1
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-183,1	-56,4

9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 15	1-3 16
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	4,4	-1,4
Zuführung/Auflösung - Sonstige Rückstellungen	-5,2	-3,5
Zuführung/Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-0,5	-2,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-91,8	-62,8
Bankenabgabe	-81,2	-53,2
Finanztransaktionssteuer	-10,5	-9,6
Sonstige Steuern	-3,7	-5,6
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-56,7	-63,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-153,5	-139,5

Im „Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“ sind die für das gesamte Jahr 2016 erwarteten Aufwendungen für die Beitragszahlungen an die nationalen Abwicklungsfonds (gemäß europäischer Abwicklungsrichtlinie) in Höhe von EUR 64,7 Mio (EUR 54,9 Mio) ausgewiesen.

10. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für die ersten drei Monate 2016 belief sich auf EUR 104,5 Mio (EUR 118,6 Mio), davon EUR 10,8 Mio (EUR 17,2 Mio) latente Steuern (netto).

11. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Kassenbestand	2.794	2.633
Guthaben bei Zentralbanken	7.328	9.396
Sonstige Sichteinlagen	2.228	2.612
Kassenbestand und Guthaben	12.350	14.641

12. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 15			Mär 16		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	164.243	4.673	4.360	166.620	5.090	4.849
Zinssatz	124.450	4.139	4.109	121.945	4.555	4.511
Eigenkapital	820	21	6	702	21	6
Devisengeschäft	38.073	476	205	43.114	474	285
Kredit	532	3	6	541	0	7
Waren	368	35	35	318	39	40
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Derivate des Bankbuchs	36.877	1.008	1.524	36.569	1.117	1.556
Zinssatz	17.552	737	908	19.717	837	1.001
Eigenkapital	2.091	106	68	2.211	100	69
Devisengeschäft	16.156	121	534	13.599	126	471
Kredit	542	13	11	549	14	13
Waren	47	1	0	30	1	0
Sonstige(s)	488	30	2	463	40	3
Bruttowerte, gesamt	201.119	5.682	5.884	203.189	6.207	6.405
Saldierung		-379	-450		-539	-623
Gesamt		5.303	5.434		5.668	5.782

Seit dem zweiten Quartal 2015 wickelt die Erste Group einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

13. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Eigenkapitalinstrumente	253	73
Schuldverschreibungen	3.159	3.869
Regierungen	2.393	2.939
Kreditinstitute	393	486
Sonstige Finanzinstitute	120	156
Nicht finanzielle Gesellschaften	254	289
Kredite und Darlehen	4	350
Sonstige Handelsaktiva	3.416	4.292

14. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Eigenkapitalinstrumente	183	158
Schuldverschreibungen	176	246
Regierungen	5	5
Kreditinstitute	159	229
Sonstige Finanzinstitute	12	5
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	7
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	359	404

15. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Eigenkapitalinstrumente	1.456	1.506
Schuldverschreibungen	19.307	19.238
Regierungen	13.169	13.165
Kreditinstitute	2.779	2.678
Sonstige Finanzinstitute	796	830
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.564	2.564
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.763	20.743

16. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 15	Mär 16	Dez 15	Mär 16	Dez 15	Mär 16
Regierungen	16.050	15.986	-1	-1	16.049	15.985
Kreditinstitute	1.010	956	-1	-1	1.009	955
Sonstige Finanzinstitute	194	203	0	0	194	203
Nicht finanzielle Gesellschaften	449	430	-1	-1	448	429
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.703	17.575	-2	-3	17.701	17.572

17. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2016				
Schuldverschreibungen	237	0	-1	236
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	237	0	-1	236
Kredite und Forderungen	6.450	-3	-4	6.444
Zentralbanken	1.076	0	0	1.076
Kreditinstitute	5.374	-3	-3	5.368
Gesamt	6.687	-3	-4	6.679
Stand zum 31. Dezember 2015				
Schuldverschreibungen	268	0	-1	267
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	268	0	-1	267
Kredite und Forderungen	4.551	-9	-4	4.538
Zentralbanken	1.260	0	0	1.260
Kreditinstitute	3.290	-9	-3	3.278
Gesamt	4.819	-9	-5	4.805

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 15						Mär 16		
Einzelwertberichtigungen	-8	0	6	0	0	-1	-3	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-8	0	6	0	0	-1	-3	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-8	0	6	0	0	-1	-3	0	0
Portfoliowertberichtigungen	-5	-1	0	2	0	1	-4	0	0
Schuldverschreibungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-3	-1	0	1	0	0	-3	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-4	-1	0	1	0	0	-3	0	0
Gesamt	-13	-2	6	2	0	0	-6	0	0
	Dez 14						Mär 15		
Einzelwertberichtigungen	-15	0	0	2	0	-2	-15	-1	1
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-15	0	0	2	0	-2	-15	-1	1
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-15	0	0	2	0	-2	-15	-1	1
Portfoliowertberichtigungen	-3	-1	0	5	0	-3	-2	0	0
Schuldverschreibungen	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-2	-1	0	5	0	-3	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	4	0	-3	-1	0	0
Gesamt	-17	-1	0	7	0	-6	-17	-1	1

18. Kredite und Forderungen an Kunden

Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto- Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2016				
Schuldverschreibungen von Kunden	128	-14	-2	113
Regierungen	56	0	-1	55
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	72	-14	-1	58
Kredite und Darlehen an Kunden	132.503	-5.143	-732	126.628
Regierungen	7.435	-8	-12	7.415
Sonstige Finanzinstitute	5.150	-150	-26	4.974
Nicht finanzielle Gesellschaften	56.389	-3.089	-420	52.881
Haushalte	63.529	-1.897	-273	61.358
Gesamt	132.631	-5.157	-734	126.740
Stand zum 31. Dezember 2015				
Schuldverschreibungen von Kunden	183	-14	-2	167
Regierungen	67	0	-1	66
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	116	-14	-1	102
Kredite und Darlehen an Kunden	131.723	-5.262	-731	125.729
Regierungen	7.433	-6	-14	7.412
Sonstige Finanzinstitute	5.030	-154	-26	4.849
Nicht finanzielle Gesellschaften	56.112	-3.194	-423	52.495
Haushalte	63.148	-1.907	-268	60.973
Gesamt	131.906	-5.276	-734	125.897

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 15						Mär 16		
Einzelwertberichtigungen	-5.276	-372	182	289	35	-14	-5.157	-16	48
Schuldverschreibungen von Kunden	-14	0	0	0	0	0	-14	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-14	0	0	0	0	0	-14	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-5.262	-372	182	289	35	-15	-5.144	-16	48
Regierungen	-7	-3	0	1	0	0	-8	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-154	-3	3	4	1	-1	-150	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-3.195	-181	112	161	17	-2	-3.089	-14	19
Haushalte	-1.907	-185	67	123	17	-12	-1.897	-2	29
Portfoliowertberichtigungen	-733	-110	0	111	0	-1	-734	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-731	-110	0	111	0	-1	-732	0	0
Regierungen	-14	-2	0	4	0	0	-12	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-26	-4	0	4	0	-1	-26	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-424	-44	0	47	0	1	-420	0	0
Haushalte	-268	-61	0	56	0	-1	-273	0	0
Gesamt	-6.009	-483	182	400	35	-15	-5.891	-16	48
	Dez 14						Mär 15		
Einzelwertberichtigungen	-6.723	-472	581	280	39	-102	-6.397	-28	36
Schuldverschreibungen von Kunden	-13	-1	0	0	0	-1	-14	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-13	-1	0	0	0	-1	-14	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-6.710	-471	581	280	39	-101	-6.383	-28	36
Regierungen	-6	0	0	1	0	-1	-6	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-142	-20	5	2	1	-1	-154	-2	8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.134	-257	154	147	20	-53	-4.123	-16	21
Haushalte	-2.428	-194	421	130	19	-46	-2.100	-10	7
Portfoliowertberichtigungen	-768	-108	0	105	0	-7	-777	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	-2	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-766	-107	0	105	0	-7	-775	0	0
Regierungen	-14	-4	0	3	0	0	-15	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-25	-33	0	5	0	0	-53	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-440	-41	0	46	0	1	-434	0	0
Haushalte	-287	-30	0	52	0	-8	-273	0	0
Gesamt	-7.491	-580	581	385	39	-109	-7.174	-28	36

19. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 15			Mär 16		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	25.430	2.108	601	23.469	2.281	657
Zinssatz	25.430	2.108	601	23.459	2.281	657
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	10	0	1
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	4.547	161	12	4.327	206	12
Zinssatz	4.000	160	10	4.036	205	10
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	547	0	2	291	0	1
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	29.977	2.269	614	27.796	2.487	669
Saldierung		-77	-21		-139	-18
Gesamt		2.192	593		2.348	651

Seit dem zweiten Quartal 2015 wickelt die Erste Group einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

20. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	197	213
Vorräte	270	271
Übrige Vermögensgegenstände	750	1.162
Sonstige Vermögensgegenstände	1.217	1.646

21. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Shortpositionen	382	399
Eigenkapitalinstrumente	191	227
Schuldverschreibungen	191	172
Verbriefte Verbindlichkeiten	51	54
Übrige Handelspassiva	0	377
Sonstige Handelspassiva	434	830

22. Finanzielle Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Nachrangige Verbindlichkeiten	423	539
Nachrangige Emissionen	423	539
Ergänzungskapital	0	0
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.335	1.257
Anleihen	953	923
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	74	74
Hypothekenpfandbriefe	308	260
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.758	1.796

23. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Täglich fällige Einlagen	3.272	5.315
Termineinlagen	9.665	10.834
Pensionsgeschäfte	1.275	1.181
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	17.330

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Täglich fällige Einlagen	73.716	74.953
Spareinlagen	19.066	19.838
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	191	206
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.154	1.229
Haushalte	17.721	18.403
Nicht-Spareinlagen	54.651	55.115
Regierungen	3.398	3.735
Sonstige Finanzinstitute	4.402	5.056
Nicht finanzielle Gesellschaften	16.625	16.035
Haushalte	30.225	30.289
Termineinlagen	53.671	53.159
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	48.842	48.293
Spareinlagen	34.142	33.439
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	1.060	841
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.447	1.439
Haushalte	31.635	31.159
Nicht-Spareinlagen	14.700	14.854
Regierungen	1.764	2.084
Sonstige Finanzinstitute	2.153	2.028
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.006	3.143
Haushalte	7.776	7.598
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	4.829	4.866
Regierungen	0	1
Sonstige Finanzinstitute	69	66
Nicht finanzielle Gesellschaften	163	78
Haushalte	4.597	4.722
Pensionsgeschäfte	410	406
Regierungen	304	282
Sonstige Finanzinstitute	11	2
Nicht finanzielle Gesellschaften	95	121
Haushalte	0	0
Einlagen von Kunden	127.797	128.518
Regierungen	5.466	6.102
Sonstige Finanzinstitute	7.886	8.200
Nicht finanzielle Gesellschaften	22.490	22.046
Haushalte	91.955	92.171

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.815	5.944
Nachrangige Emissionen	5.068	5.177
Ergänzungskapital	393	413
Hybrid-Emissionen	354	354
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	22.081	22.320
Anleihen	11.355	10.949
Einlagenzertifikate	120	132
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	1.138	975
Hypothekenpfandbriefe	7.699	8.409
Öffentliche Pfandbriefe	1.559	1.511
Sonstige(s)	209	344
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.896	28.263

24. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Langfristige Personalarückstellungen	1.010	1.061
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	258	255
Verpflichtungen und gegebene Garantien	297	304
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	179	189
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	118	115
Sonstige Rückstellungen	171	181
Rückstellungen für belastende Verträge	5	5
Sonstige(s)	166	176
Rückstellungen	1.736	1.801

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungspflichten sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz gegenüber dem Vorjahr an das gesunkene Zinsniveau angepasst und auf 1,75% p.a. (2,45% p.a.) gesenkt. Die übrigen Berechnungsparameter blieben unverändert. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR -79,2 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR -5,4 Mio wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	232	257
Übrige Verbindlichkeiten	2.084	3.126
Sonstige Verbindlichkeiten	2.317	3.383

26. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Nach einer strategischen Überprüfung der Geschäftssegmente sowie der Methode der Kapitalallokation auf die Segmente wurden mit Wirkung ab 1. Jänner 2016 Änderungen in der Segmentberichterstattung durchgeführt. Die Einzelheiten zur neuen Segmentierung sowie die Vergleichszahlen für alle Quartale des Geschäftsjahres 2015 wurden am 14. April 2016 veröffentlicht.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2016 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukte.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzzentren betreut werden und jährliche Umsätze zwischen EUR 0,7 bis 3 Mio und EUR 25 bis 75 Mio aufweisen, wobei die Umsatzgrenzen je nach Land festgelegt sind. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen länderspezifischen Mindestumsatz von EUR 25 Mio bis EUR 75 Mio, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/ Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group und einem jährlichen Konzernumsatz von in der Regel mindestens EUR 500 Mio. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilien-Portfolios erzielen, mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen, Verwaltungsdienstleistungen, Bauleistungen (ausschließlich auf Erste Group Immortent (EGI) beschränkt) sowie eigene Projektentwicklung. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich.

Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Erste Group – Geografische Segmentierung



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handels- und Fair Value-Ergebnis, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen			Gesamte Gruppe	
	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	
in EUR Mio									
Zinsüberschuss	224,7	231,7	3,8	18,7	-1,8	1,3	1.098,5	1.092,2	
Provisionsüberschuss	113,5	108,1	4,4	2,5	-5,5	-2,1	461,0	443,1	
Dividendenerträge	3,8	0,9	0,8	0,6	0,0	0,0	7,4	2,6	
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,7	-5,5	5,5	-10,6	-0,8	1,7	72,4	43,5	
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	1,2	0,4	0,0	0,0	4,7	1,9	
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	10,0	9,8	4,3	11,1	-6,0	-13,4	45,1	45,9	
Verwaltungsaufwand	-234,8	-257,6	-166,5	-190,0	105,7	131,0	-948,1	-1.008,8	
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7,2	2,1	-0,8	0,0	4,7	0,0	10,9	2,4	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-20,8	-23,9	-1,8	-20,3	0,0	0,0	-183,1	-56,4	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-19,4	-11,8	78,5	92,6	-96,3	-118,5	-139,5	-139,5	
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,8	-3,6	-22,1	-22,5	0,0	0,0	-91,8	-62,8	
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	84,8	53,8	-70,5	-95,0	0,0	0,0	415,2	427,0	
Steuern vom Einkommen	-17,3	-22,9	-11,0	22,2	0,0	0,0	-118,6	-104,5	
Periodenergebnis	67,5	30,9	-81,6	-72,8	0,0	0,0	296,6	322,6	
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	54,1	24,1	5,5	5,5	0,0	0,0	70,8	47,8	
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	13,3	6,8	-87,1	-78,3	0,0	0,0	225,8	274,7	
Betriebsbeiträge	352,7	345,0	20,1	22,8	-14,1	-12,5	1.689,1	1.629,3	
Betriebsaufwendungen	-234,8	-257,6	-166,5	-190,0	105,7	131,0	-948,1	-1.008,8	
Betriebsergebnis	117,8	87,4	-146,4	-167,3	91,6	118,5	741,0	620,5	
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	22.792	21.774	1.975	1.494	0	0	87.566	84.933	
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.132	2.048	3.015	4.698	0	0	13.783	15.078	
Kosten-Ertrags-Relation	66,6%	74,7%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	56,1%	61,9%	
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,8%	6,1%	-11,0%	-6,2%			8,7%	8,6%	
Summe Aktiva (Periodenende)	57.383	57.991	12.158	4.297	-37.633	-37.707	202.570	206.369	
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	53.370	53.770	10.067	1.713	-37.721	-37.763	188.615	191.152	
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-18,5	-15,4	-0,6	-24,3	0,0	0,0	-186,5	-62,3	
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-20,2	-18,2	0,4	-20,2	0,0	0,0	-180,1	-50,5	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,7	-5,7	-2,2	-0,1	0,0	0,0	-3,0	-5,9	
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	2,6	8,5	1,2	-4,4	0,0	0,0	-0,5	-2,8	
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,2	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	-2,9	-3,1	

Geografische Gebiete - Überblick

in EUR Mio	Österreich			Zentral- und Osteuropa			Sonstige			Gesamte Gruppe		
	1-3 15	1-3 16		1-3 15	1-3 16		1-3 15	1-3 16		1-3 15	1-3 16	
Zinsüberschuss	488,4	486,9	582,6	561,0	44,3		27,5	44,3		1.098,5	1.092,2	
Provisionsüberschuss	256,7	243,2	215,2	209,6	-9,7		-10,9	-9,7		461,0	443,1	
Dividendenerträge	6,4	1,7	0,1	0,3	0,6		0,8	0,6		7,4	2,6	
Handels- und Fair Value-Ergebnis	9,6	-12,1	48,1	60,0	-4,4		14,7	-4,4		72,4	43,5	
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,6	0,1	2,8	1,4	0,4		1,2	0,4		4,7	1,9	
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	24,9	26,4	17,0	15,3	4,1		3,3	4,1		45,1	45,9	
Verwaltungsaufwand	-470,4	-514,3	-405,2	-425,3	-69,2		-72,5	-69,2		-948,1	-1.008,8	
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	13,5	2,4	-4,1	1,2	-1,2		1,4	-1,2		10,9	2,4	
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-110,3	-36,9	-70,2	3,2	-22,7		-2,6	-22,7		-183,1	-56,4	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-33,2	-11,7	-91,8	-93,8	-34,0		-28,5	-34,0		-139,5	-139,5	
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-7,4	-7,2	-62,3	-33,1	-22,5		-22,1	-22,5		-91,8	-62,8	
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	186,3	185,7	294,6	333,0	-91,7		-65,6	-91,7		415,2	427,0	
Steuern vom Einkommen	-48,2	-57,2	-57,8	-67,8	20,6		-12,7	20,6		-118,6	-104,5	
Periodenergebnis	138,1	128,5	236,8	265,2	-71,2		-78,3	-71,2		296,6	322,6	
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	55,5	25,7	9,7	16,7	5,5		5,6	5,5		70,8	47,8	
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	82,6	102,9	227,1	248,5	-76,6		-83,8	-76,6		225,8	274,7	
Betriebsbeiträge	786,6	746,2	865,8	847,7	35,3		36,6	35,3		1.689,1	1.629,3	
Betriebsaufwendungen	-470,4	-514,3	-405,2	-425,3	-69,2		-72,5	-69,2		-948,1	-1.008,8	
Betriebsergebnis	316,2	232,0	460,7	422,4	-33,9		-35,9	-33,9		741,0	620,5	
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	52.374	49.506	32.605	33.445	1.982		2.587	1.982		87.566	84.933	
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	5.169	4.893	4.565	4.550	5.636		4.049	5.636		13.783	15.078	
Kosten-Ertrags-Relation	59,8%	68,9%	46,8%	50,2%	>100,0%		>100,0%	>100,0%		56,1%	61,9%	
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,8%	10,6%	21,0%	23,4%	-5,1%		-7,8%	-5,1%		8,7%	8,6%	
Summe Aktiva (Periodenende)	134.149	143.955	77.030	81.544	-19.129		-8.609	-19.129		202.570	206.369	
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	110.898	117.672	68.775	72.419	1.060		8.941	1.060		188.615	191.152	
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-115,7	-24,3	-68,7	-13,9	-24,1		-2,1	-24,1		-186,5	-62,3	
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-109,5	-31,1	-70,3	3,3	-22,7		-0,4	-22,7		-180,1	-50,5	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,8	-5,8	0,0	0,0	-0,1		-2,2	-0,1		-3,0	-5,9	
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-4,3	14,1	3,3	-15,3	-1,6		0,5	-1,6		-0,5	-2,8	
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0	
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1,1	-1,6	-1,8	-1,8	0,3		0,0	0,3		-2,9	-3,1	

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16
Zinsüberschuss	158,3	158,7	224,7	231,7	105,3	96,5	488,4	486,9
Provisionsüberschuss	91,0	87,7	113,5	108,1	52,2	47,5	256,7	243,2
Dividendenerträge	2,3	0,5	3,8	0,9	0,4	0,3	6,4	1,7
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-1,1	-5,7	0,7	-5,5	10,0	-0,8	9,6	-12,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,5	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	0,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	4,9	4,8	10,0	9,8	10,1	11,8	24,9	26,4
Verwaltungsaufwand	-152,7	-172,8	-234,8	-257,6	-82,9	-83,9	-470,4	-514,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	0,1	7,2	2,1	6,3	0,2	13,5	2,4
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-21,8	-8,9	-20,8	-23,9	-67,6	-4,1	-110,3	-36,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-10,0	-6,3	-19,4	-11,8	-3,9	6,4	-33,2	-11,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,6	-3,6	-3,8	-3,6	0,0	0,0	-7,4	-7,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	71,3	58,0	84,8	53,8	30,1	73,9	186,3	185,7
Steuern vom Einkommen	-17,1	-14,1	-17,3	-22,9	-13,7	-20,3	-48,2	-57,2
Periodenergebnis	54,2	44,0	67,5	30,9	16,4	53,7	138,1	128,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	2,9	2,3	54,1	24,1	-1,6	-0,8	55,5	25,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	51,3	41,6	13,3	6,8	18,0	54,4	82,6	102,9
Betriebsbeiträge	255,8	245,9	352,7	345,0	178,2	155,4	786,6	746,2
Betriebsaufwendungen	-152,7	-172,8	-234,8	-257,6	-82,9	-83,9	-470,4	-514,3
Betriebsergebnis	103,2	73,1	117,8	87,4	95,2	71,5	316,2	232,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.737	12.478	22.792	21.774	16.845	15.254	52.374	49.506
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.249	1.245	2.132	2.048	1.788	1.600	5.169	4.893
Kosten-Ertrags-Relation	59,7%	70,3%	66,6%	74,7%	46,5%	54,0%	59,8%	68,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	17,6%	14,2%	12,8%	6,1%	3,7%	13,5%	10,8%	10,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	40.538	41.252	57.383	57.991	36.227	44.712	134.149	143.955
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	39.051	39.791	53.370	53.770	18.477	24.112	110.898	117.672
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-24,6	-7,2	-18,5	-15,4	-72,6	-1,7	-115,7	-24,3
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-21,7	-8,7	-20,2	-18,2	-67,6	-4,2	-109,5	-31,1
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,1	-0,2	-0,7	-5,7	0,0	0,1	-0,8	-5,8
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-2,1	1,8	2,6	8,5	-4,9	3,8	-4,3	14,1
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,7	-0,2	-0,2	0,0	-0,2	-1,4	-1,1	-1,6

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16	1-3 15	1-3 16
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	223,8	226,9	113,4	97,1	112,4	113,3	56,1	45,9	66,6	66,7	10,3	11,2	582,6	561,0
Provisionsüberschuss	91,3	84,4	37,7	39,4	31,4	30,9	34,2	33,1	17,8	19,2	2,8	2,6	215,2	209,6
Dividendenträge	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3
Handels- und Fair Value-Ergebnis	43,1	23,4	13,9	19,6	-1,2	4,6	-4,1	2,7	-4,6	8,8	1,0	1,0	48,1	60,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,2	-0,1	2,4	1,2	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	2,8	1,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Verwaltungsverträgen	6,9	4,8	2,0	2,6	0,5	0,5	0,2	1,0	7,3	6,4	0,0	0,1	17,0	15,3
Operating-Leasing-Verträgen	-160,0	-161,6	-80,4	-90,3	-65,3	-67,5	-43,2	-49,9	-46,9	-46,3	-9,3	-9,7	-405,2	-425,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,7	1,0	0,3	0,1	0,0	0,0	-4,1	1,2
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-31,3	-17,0	8,9	29,4	-22,2	-11,5	2,3	14,1	-25,8	-10,7	-2,1	-1,1	-70,2	3,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-19,4	-14,6	-7,4	-18,2	-8,6	-12,5	-54,1	-45,3	-2,4	-3,4	0,1	0,2	-91,8	-93,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,8	-6,2	-56,5	-26,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-62,3	-33,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	154,7	146,5	88,3	79,7	49,5	59,1	-13,3	2,5	12,5	41,2	2,8	4,1	294,6	333,0
Steuern vom Einkommen	-29,2	-29,5	-11,9	-13,9	-11,8	-13,9	-2,4	-2,7	-2,5	-7,8	0,0	0,0	-57,8	-67,8
Periodenergebnis	125,4	117,0	76,4	65,7	37,8	45,2	-15,6	-0,2	10,0	33,4	2,8	4,1	236,8	265,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	1,1	1,3	4,9	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	10,4	0,5	0,8	9,7	16,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	124,3	115,7	71,5	61,5	37,7	45,2	-15,6	-0,2	6,9	22,9	2,3	3,3	227,1	248,5
Betriebsbeiträge	365,1	339,6	167,2	158,7	145,6	150,5	86,5	82,6	87,4	101,4	14,1	14,8	865,8	847,7
Betriebsaufwendungen	-160,0	-161,6	-80,4	-90,3	-65,3	-67,5	-43,2	-49,9	-46,9	-46,3	-9,3	-9,7	-405,2	-425,3
Betriebsergebnis	205,0	178,0	86,8	68,4	80,3	83,0	43,3	32,7	40,5	55,1	4,8	5,1	460,7	422,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	13.762	14.715	5.681	5.324	4.566	4.960	3.270	3.323	4.662	4.288	665	835	32.605	33.445
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.647	1.755	1.129	984	618	662	535	494	547	542	90	114	4.565	4.550
Kosten-Ertrags-Relation	43,8%	47,6%	48,1%	56,9%	44,8%	44,9%	50,0%	60,4%	53,7%	45,7%	66,1%	65,5%	46,8%	50,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,9%	26,8%	27,5%	26,9%	24,8%	27,5%	-1,9%	-0,2%	7,4%	24,7%	12,5%	14,5%	21,0%	23,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	33.594	36.867	13.758	14.120	13.175	14.219	6.430	6.465	9.226	8.851	848	1.022	77.030	81.544
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	29.669	32.306	12.564	12.740	11.800	12.631	5.854	5.954	8.167	7.901	721	887	68.775	72.419
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-30,4	-11,5	11,2	22,0	-22,2	-11,1	1,0	-1,6	-26,5	-10,6	-1,9	-1,1	-68,7	-13,9
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-31,3	-17,0	8,9	29,5	-22,2	-11,5	2,3	14,1	-25,8	-10,7	-2,1	-1,1	-70,3	3,3
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-0,2	1,1	2,4	-1,5	2,0	0,2	-1,2	-15,5	0,2	0,4	0,2	0,1	3,3	-15,3
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1,1	4,5	0,0	-5,9	-2,0	0,2	0,0	-0,2	-0,9	-0,3	0,0	0,0	-1,8	-1,8

27. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und -strategie strebt nach der Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um eine nachhaltige und angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retail-Kunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retail-Kunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko

Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retail-Kunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen;
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity;
- _ Kredite und Forderungen an Kreditinstitute;
- _ Kredite und Forderungen an Kunden;
- _ Derivate – Hedge Accounting und
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Brutto-Buchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Rückstellungen für Haftungen und Garantien, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Der Bruttobuchwert des Kreditrisikovolumens der Erste Group erhöhte sich um 2,2% oder EUR 4,7 Mrd von EUR 212,2 Mrd zum 31. Dezember 2015 auf EUR 216,9 Mrd zum 31. März 2016.

Überleitung vom Brutto-Buchwert zum Netto-Buchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Wertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2016			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	2.612	0	2.612
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	6.687	7	6.680
Kredite und Forderungen an Kunden	132.631	5.891	126.740
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.575	2	17.573
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	4.219	0	4.219
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	246	0	246
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.238	0	19.238
Positiver Fair Value von Derivaten	8.016	0	8.016
Eventualkreditverbindlichkeiten	25.686	304	--
Gesamt	216.909	6.204	185.323
Stand zum 31. Dezember 2015			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	2.228	0	2.228
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.819	14	4.805
Kredite und Forderungen an Kunden	131.906	6.009	125.897
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.703	2	17.701
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.163	0	3.163
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	176	0	176
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.307	0	19.307
Positiver Fair Value von Derivaten	7.494	0	7.494
Eventualkreditverbindlichkeiten	25.415	297	--
Gesamt	212.211	6.322	180.772

Bei Eventualverbindlichkeiten entsprechen der Brutto-Buchwert dem Nominalwert und die Wertberichtigungen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Netto-Buchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group wird nachfolgend nach

- _ Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten,
- _ Branchen und Risikokategorien,
- _ Regionen und Risikokategorien,
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien sowie
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien dargestellt.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden (brutto) nach

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien,
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen,
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen, sowie
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Schuldverschreibungen									
	Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kredit- institute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögens- werte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögens- werte - Held for Trading	Finanzielle Vermögens- werte -		Positiver Fair Value von Derivaten	Eventual- kredit- verbindlich- keiten	Kreditrisiko- volumen (brutto)
						At Fair Value through Profit or Loss	Vermögens- werte - Available for Sale			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten				Zum Fair Value					
Mär 16										
Souveräne	0	1.082	7.378	16.725	3.304	17	15.121	366	1.455	45.448
Institute	2.606	5.132	158	463	585	118	1.828	7.157	443	18.489
Unternehmen	7	472	58.546	387	329	111	2.289	491	17.802	80.435
Retail	0	0	66.549	0	0	0	0	1	5.985	72.536
Gesamt	2.612	6.687	132.631	17.575	4.219	246	19.238	8.016	25.686	216.909
Dez 15										
Souveräne	11	1.271	7.414	16.479	2.393	13	14.998	338	1.231	44.147
Institute	2.211	3.008	197	820	398	73	2.151	6.647	333	15.836
Unternehmen	6	540	58.727	405	373	91	2.158	508	17.738	80.546
Retail	0	0	65.569	0	0	0	0	1	6.113	71.682
Gesamt	2.228	4.819	131.906	17.703	3.163	176	19.307	7.494	25.415	212.211

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen. Institute beinhalten Banken und anerkannte Wertpapierfirmen.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2016					
Land- und Forstwirtschaft	1.840	482	44	190	2.555
Bergbau	628	37	11	130	806
Herstellung von Waren	11.081	1.480	206	1.096	13.862
Energie- und Wasserversorgung	3.395	503	27	185	4.110
Bauwesen	7.642	1.096	173	1.072	9.983
Erschließung von Grundstücken	3.723	393	56	417	4.589
Handel	7.841	1.653	169	986	10.648
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.995	476	64	182	6.717
Beherbergung und Gastronomie	2.473	878	215	555	4.122
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29.750	683	90	267	30.790
Holdinggesellschaften	4.679	126	43	216	5.063
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.537	2.855	399	1.100	23.891
Dienstleistungen	5.928	984	226	477	7.616
Öffentliche Verwaltung	38.465	624	5	41	39.135
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.325	446	38	265	3.074
Private Haushalte	49.332	5.680	642	2.693	58.347
Sonstige(s)	489	6	757	2	1.254
Gesamt	186.722	17.883	3.064	9.239	216.909
Stand zum 31. Dezember 2015					
Land- und Forstwirtschaft	1.870	506	44	186	2.606
Bergbau	601	88	10	121	821
Herstellung von Waren	11.193	1.584	213	1.129	14.120
Energie- und Wasserversorgung	3.616	477	40	178	4.311
Bauwesen	7.537	1.090	195	1.138	9.961
Erschließung von Grundstücken	3.609	411	84	429	4.534
Handel	7.809	1.662	177	1.024	10.673
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.021	505	56	203	6.785
Beherbergung und Gastronomie	2.370	994	213	567	4.144
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26.787	710	99	316	27.912
Holdinggesellschaften	4.853	100	42	253	5.247
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.244	2.771	322	1.311	23.649
Dienstleistungen	5.652	1.022	260	499	7.433
Öffentliche Verwaltung	37.929	602	21	22	38.574
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.242	414	38	332	3.026
Private Haushalte	48.356	5.658	648	2.773	57.436
Sonstige(s)	417	7	325	14	763
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2016					
Kernmärkte	153.492	16.166	2.855	8.247	180.759
Österreich	81.875	8.384	1.851	2.727	94.838
Tschechien	30.272	2.854	264	984	34.375
Rumänien	11.724	1.967	191	1.844	15.726
Slowakei	15.690	816	146	675	17.327
Ungarn	6.138	706	160	711	7.715
Kroatien	7.068	1.045	225	1.136	9.474
Serbien	725	393	17	169	1.304
Sonstige EU	26.548	1.123	89	564	28.324
Sonstige Industrieländer	3.860	155	10	78	4.102
Emerging Markets	2.823	440	111	351	3.724
Südosteuropa/GUS	1.438	298	108	325	2.170
Asien	859	84	1	1	944
Lateinamerika	52	28	0	14	93
Naher Osten/Afrika	473	31	2	11	516
Gesamt	186.722	17.883	3.064	9.239	216.909
Stand zum 31. Dezember 2015					
Kernmärkte	151.849	16.353	2.441	8.766	179.409
Österreich	81.288	8.499	1.440	2.865	94.091
Tschechien	29.622	2.802	284	1.017	33.725
Rumänien	11.430	2.022	219	1.927	15.599
Slowakei	15.898	782	131	684	17.495
Ungarn	5.758	757	157	856	7.528
Kroatien	7.104	1.125	205	1.236	9.670
Serbien	749	366	5	180	1.300
Sonstige EU	23.255	1.080	110	632	25.077
Sonstige Industrieländer	3.629	144	12	80	3.865
Emerging Markets	2.912	513	100	335	3.860
Südosteuropa/GUS	1.328	357	98	321	2.104
Asien	1.054	97	1	1	1.153
Lateinamerika	68	30	0	3	102
Naher Osten/Afrika	461	29	1	10	501
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2016					
Privatkunden	43.978	4.936	585	2.552	52.051
Firmenkunden	49.577	5.355	872	4.415	60.219
Kapitalmarktgeschäft	23.913	422	16	11	24.362
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	23.837	304	129	15	24.286
Sparkassen	45.284	6.830	961	2.237	55.312
Group Corporate Center	133	36	501	9	679
Gesamt	186.722	17.883	3.064	9.239	216.909
Stand zum 31. Dezember 2015					
Privatkunden	43.519	4.899	599	2.637	51.654
Firmenkunden	49.252	5.510	861	4.756	60.378
Kapitalmarktgeschäft	19.152	489	7	16	19.664
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	24.418	326	131	14	24.890
Sparkassen	44.880	6.837	986	2.381	55.084
Group Corporate Center	423	31	79	9	542
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2016					
Österreich	111.631	10.915	1.762	4.361	128.670
EBOe & Töchter	34.112	2.740	400	879	38.130
Sparkassen	45.284	6.830	961	2.237	55.312
Sonstiges Österreich-Geschäft	32.236	1.346	401	1.245	35.228
Zentral- und Osteuropa	67.567	6.926	802	4.835	80.130
Tschechien	30.907	2.668	181	838	34.595
Rumänien	10.419	1.850	169	1.756	14.195
Slowakei	13.324	644	131	556	14.655
Ungarn	5.040	494	121	600	6.255
Kroatien	7.223	957	185	1.014	9.378
Serbien	653	314	15	71	1.053
Sonstige(s)	7.524	42	501	44	8.110
Gesamt	186.722	17.883	3.064	9.239	216.909
Stand zum 31. Dezember 2015					
Österreich	107.352	11.030	1.727	4.712	124.821
EBOe & Töchter	33.805	2.839	401	913	37.959
Sparkassen	44.880	6.837	986	2.381	55.084
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.666	1.354	341	1.418	31.779
Zentral- und Osteuropa	66.143	7.024	857	5.054	79.078
Tschechien	30.146	2.687	222	856	33.911
Rumänien	10.019	1.911	176	1.825	13.931
Slowakei	13.341	604	124	565	14.635
Ungarn	4.817	530	116	685	6.148
Kroatien	7.149	1.013	215	1.046	9.423
Serbien	671	280	3	77	1.031
Sonstige(s)	8.150	36	79	47	8.312
Gesamt	181.644	18.091	2.663	9.813	212.211

Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Kundenkrediten, unter Ausschluss von an Kreditinstitute vergebenen Krediten und Kreditzusagen, nach unterschiedlichen Kategorien dar.

Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2016					
Privatkunden	39.106	4.596	569	2.531	46.803
Firmenkunden	35.644	4.458	731	4.164	44.997
Kapitalmarktgeschäft	892	88	0	0	980
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	150	22	0	13	186
Sparkassen	30.827	5.808	828	2.142	39.604
Group Corporate Center	53	1	2	6	62
Gesamt	106.672	14.972	2.131	8.856	132.631
Stand zum 31. Dezember 2015					
Privatkunden	38.818	4.477	578	2.613	46.486
Firmenkunden	35.263	4.562	709	4.469	45.003
Kapitalmarktgeschäft	510	170	0	0	680
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	156	26	3	7	193
Sparkassen	30.451	5.825	830	2.219	39.326
Group Corporate Center	210	1	2	6	219
Gesamt	105.409	15.060	2.123	9.314	131.906

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2016					
Österreich	68.021	9.282	1.414	4.174	82.890
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	26.700	2.420	255	836	30.210
Sparkassen	30.827	5.808	828	2.142	39.604
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.495	1.054	330	1.196	13.076
Zentral- und Osteuropa	38.547	5.689	715	4.644	49.595
Tschechien	17.577	2.116	162	816	20.671
Rumänien	5.118	1.519	158	1.651	8.446
Slowakei	8.492	603	98	536	9.729
Ungarn	2.231	469	121	570	3.391
Kroatien	4.594	867	162	1.002	6.624
Serbien	535	116	15	68	734
Sonstige(s)	104	1	2	39	146
Gesamt	106.672	14.972	2.131	8.856	132.631
Stand zum 31. Dezember 2015					
Österreich	67.094	9.316	1.360	4.425	82.195
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	26.500	2.468	254	861	30.082
Sparkassen	30.451	5.825	830	2.219	39.326
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.143	1.023	276	1.345	12.787
Zentral- und Osteuropa	38.053	5.744	761	4.848	49.404
Tschechien	17.153	2.118	198	834	20.303
Rumänien	5.031	1.574	163	1.712	8.481
Slowakei	8.478	560	93	540	9.671
Ungarn	2.236	490	116	655	3.498
Kroatien	4.609	904	187	1.032	6.732
Serbien	544	97	3	75	719
Sonstige(s)	262	1	2	41	307
Gesamt	105.409	15.060	2.123	9.314	131.906

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 31. März 2016					
Privatkunden	2.531	46.803	1.796	5,4%	70,9%
Firmenkunden	4.164	44.997	2.810	9,3%	67,5%
Kapitalmarktgeschäft	0	980	3	0,0%	1276,4%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	13	186	5	7,2%	36,8%
Sparkassen	2.142	39.604	1.270	5,4%	59,3%
Group Corporate Center	6	62	7	9,5%	120,1%
Gesamt	8.856	132.631	5.891	6,7%	66,5%
Stand zum 31. Dezember 2015					
Privatkunden	2.613	46.486	1.730	5,6%	66,2%
Firmenkunden	4.469	45.003	2.966	9,9%	66,4%
Kapitalmarktgeschäft	0	680	2	0,0%	7240,8%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	7	193	23	3,7%	314,7%
Sparkassen	2.219	39.326	1.281	5,6%	57,7%
Group Corporate Center	6	219	8	2,6%	139,0%
Gesamt	9.314	131.906	6.009	7,1%	64,5%

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 31. März 2016					
Österreich	4.174	82.890	2.505	5,0%	60,0%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	836	30.210	531	2,8%	63,5%
Sparkassen	2.142	39.604	1.270	5,4%	59,3%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.196	13.076	705	9,1%	58,9%
Zentral- und Osteuropa	4.644	49.595	3.345	9,4%	72,0%
Tschechien	816	20.671	596	3,9%	73,1%
Rumänien	1.651	8.446	1.294	19,6%	78,4%
Slowakei	536	9.729	358	5,5%	66,8%
Ungarn	570	3.391	355	16,8%	62,2%
Kroatien	1.002	6.624	682	15,1%	68,1%
Serbien	68	734	59	9,3%	87,3%
Sonstige(s)	39	146	40	26,7%	103,1%
Gesamt	8.856	132.631	5.891	6,7%	66,5%
Stand zum 31. Dezember 2015					
Österreich	4.425	82.195	2.535	5,4%	57,3%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	861	30.082	539	2,9%	62,6%
Sparkassen	2.219	39.326	1.281	5,6%	57,7%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.345	12.787	715	10,5%	53,2%
Zentral- und Osteuropa	4.848	49.404	3.433	9,8%	70,8%
Tschechien	834	20.303	604	4,1%	72,4%
Rumänien	1.712	8.481	1.326	20,2%	77,4%
Slowakei	540	9.671	355	5,6%	65,7%
Ungarn	655	3.498	386	18,7%	59,0%
Kroatien	1.032	6.732	695	15,3%	67,4%
Serbien	75	719	66	10,5%	88,4%
Sonstige(s)	41	307	41	13,5%	99,8%
Gesamt	9.314	131.906	6.009	7,1%	64,5%

Die NPL-Quote errechnet sich durch Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden (Non Performing-Loans, NPL) durch die gesamten Kredite und Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckungsquote wird durch Division der Wertberichtigungen (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) durch die notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2016						
Österreich	73.277	0	5.761	2.261	1.592	82.890
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.725	0	2.287	54	144	30.210
Sparkassen	35.395	0	3.309	85	814	39.604
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.157	0	164	2.121	633	13.076
Zentral- und Osteuropa	21.987	26.848	235	429	96	49.595
Tschechien	2.290	18.224	1	85	72	20.671
Rumänien	4.356	3.902	0	187	0	8.446
Slowakei	9.693	0	0	16	21	9.729
Ungarn	490	2.782	94	24	0	3.391
Kroatien	4.600	1.785	125	112	3	6.624
Serbien	559	154	15	5	0	734
Sonstige(s)	110	29	0	8	0	146
Gesamt	95.374	26.876	5.996	2.697	1.688	132.631
Stand zum 31. Dezember 2015						
Österreich	72.315	0	6.076	2.243	1.562	82.195
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.497	0	2.387	56	143	30.082
Sparkassen	34.918	0	3.531	84	792	39.326
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.900	0	158	2.102	627	12.787
Zentral- und Osteuropa	21.638	26.571	686	425	84	49.404
Tschechien	2.095	18.063	1	85	59	20.303
Rumänien	4.436	3.832	0	213	0	8.481
Slowakei	9.634	0	0	18	19	9.671
Ungarn	509	2.807	157	25	0	3.498
Kroatien	4.419	1.716	513	79	5	6.732
Serbien	545	152	16	6	0	719
Sonstige(s)	261	35	0	10	0	307
Gesamt	94.214	26.606	6.761	2.678	1.647	131.906

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 15	Mär 16
Zinsen	2,1	2,3
Währung	0,6	1,3
Aktien	1,1	0,9
Rohstoffe	0,1	0,2
Volatilität	0,5	0,5
Gesamt	2,9	2,9

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Credit Spreads werden nur für souveräne Emittenten angewandt. Für alle anderen Positionen wird nur das allgemeine Marktrisiko im VaR berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Als Teil der Erste Group Liquiditätsstrategie 2016 wurden für dieses Jahr EUR 2,6 Mrd an langfristigen Emissionen geplant. Der Emissionsplan in der Erste Group Bank setzt den Schwerpunkt auf die Emission von Pfandbriefen (EUR 2 Mrd), das verbleibende Volumen verteilt sich zwischen unbesicherten (EUR 400 Mio) und Tier 2-Anleihen (EUR 200 Mio). Im Jänner wurde ein 7-jähriger Benchmark-Pfandbrief in der Höhe von EUR 750 Mio emittiert, insgesamt liegt die Höhe der Emissionen seit Jahresbeginn bei EUR 1 Mrd. Aufgrund der guten Liquiditätssituation und der potentiellen Nutzung des TLTRO II-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank sind für den Rest des Jahres nur geringe Emissionstätigkeiten geplant.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation - CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2016 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 5,7% (Basel 3 final), lag also deutlich über der für 2018 erwarteten Mindestanforderung von 3,0%.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

28. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 28,92% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 19,1 Mio (EUR 24,8 Mio) auf. Weiters bestanden zwischen Erste Group und Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung im Nominalwert von EUR 203,0 Mio (EUR 278,0 Mio). Die Privatstiftung hielt Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,6 Mio (EUR 9,8 Mio), und die Erste Group hielt von der Privatstiftung emittierte verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 9,5 Mio (EUR 2,9 Mio). Für die Berichtsperiode ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung sowie den genannten Derivatgeschäften und gehaltenen Anleihen Zinserträge von EUR 2,9 Mio (Gesamtjahr 2015: EUR 12,2 Mio) bzw. Zinsaufwendungen von EUR 1,9 Mio (Gesamtjahr 2015: EUR 7,8 Mio).

29. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit dem Geschäftsbericht 2015 keine wesentlichen Änderungen.

30. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. In 2015 wurden infolge des negativen Zinsumfeldes die Bewertungsmodelle für Zinsoptionalitäten in den betroffenen Währungen geändert. Bewertungen, die auf einer lognormalen Verteilung beruhen, wurden durch im Markt übliche shifted-lognormal Modelle oder Modelle mit Normalverteilung ersetzt, für die negative Zinsen keine Einschränkung darstellen.

Wertpapiere. Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle zur Anwendung, die auf Gewinnmultiplikatoren basieren.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive der impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder auf einer Monte-Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-on) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungseffekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Bei forderungsbesicherten Derivaten wird der Effekt der erhaltenen Sicherheit berücksichtigt und reduziert entsprechend die Höhe des CVA. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR -46,4 Mio (EUR -43,9 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 13,4 Mio (EUR 12,0 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert.

Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Asset Backed Securities (ABS), Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von nicht ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien.

in EUR Mio	Dez 15				Mär 16			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.801	5.768	150	8.719	3.174	6.573	214	9.960
Derivate	2	5.158	143	5.303	8	5.465	195	5.668
Sonstige Handelsaktiva	2.798	611	7	3.416	3.166	1.107	19	4.292
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	221	88	50	359	288	67	49	404
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	17.759	2.306	627	20.692	17.672	2.342	659	20.672
Derivate - Hedge Accounting	0	2.191	0	2.191	0	2.347	0	2.347
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	20.780	10.353	827	31.961	21.133	11.329	921	33.384
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	363	5.503	1	5.867	467	6.139	7	6.612
Derivate	14	5.418	1	5.434	14	5.761	7	5.782
Sonstige Handelspassiva	349	85	0	434	452	377	0	830
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	1.907	0	1.907	0	1.918	0	1.918
Einlagen von Kunden	0	149	0	149	0	122	0	122
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0	1.758	0	1.758	0	1.796	0	1.796
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	593	0	593	0	650	0	650
Gesamtpassiva	363	8.002	1	8.367	467	8.707	7	9.181

Die Zuordnung der Positionen zu den Levels erfolgt jeweils am Ende der Berichtsperiode.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandsveränderungen der Levels 1 und 2 von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten.

in EUR Mio	Dez 15		Mär 16	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1	0	-839	0	60
Nettotransfer von Level 2	839	0	-60	0
Nettotransfer von Level 3	-6	-58	3	6
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	617	-2.363	405	457
Veränderung Derivate	1	-2.565	5	464
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	1.451	-5.825	353	976

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich in der Berichtsperiode um EUR 353 Mio erhöht. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 348 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.445 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.805 Mio zurückzuführen. Die Volumenerhöhung von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 42 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 43 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinstituten im Ausmaß von EUR 20 Mio, aber auch Wertpapiere von Zentralstaaten in Höhe von EUR 17 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 6 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 104 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im Wesentlichen Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 73 Mio) sowie Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 15 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 16 Mio). Aus Level 3 wurden Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 3 Mio in Level 1 umgegliedert. Die restliche Erhöhung im Ausmaß von EUR 2 Mio ist auf teilweise Käufe und Verkäufe sowie auf Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen.

Level 2-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich in der Berichtsperiode um EUR 976 Mio erhöht. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 512 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 217 Mio und andererseits neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 364 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 7 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 104 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Im Gegenzug wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 43 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 41 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 47 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Der Bestand an Krediten und Darlehen, die zum Fair Value bewertet werden, erhöhte sich in der Berichtsperiode um EUR 346 Mio. Die restliche Reduktion im Ausmaß von EUR 40 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, erhöhten sich um EUR 464 Mio.

Auf der Passivseite gab es betreffend Wertpapiere keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Level-Kategorien. Veränderungen der Beträge sind auf Zukäufe, Verkäufe bzw. veränderte Marktwerte zurückzuführen.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fair Value von Finanzinstrumenten der Level 3-Kategorie.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs-umrechnung	Stand zum
	Dez 15											Mär 16
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	150	22	0	13	-1	-1	0	0	37	-5	0	214
Derivate	143	22	0	1	-1	-1	0	0	37	-5	0	195
Sonstige Handelsaktiva	7	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0	19
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	50	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	49
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	627	-2	-1	65	-77	-1	0	0	57	-12	1	659
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamaktiva	827	20	-1	78	-80	-2	0	0	94	-17	1	921
	Dez 14											Mär 15
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	130	30	0	3	-2	0	0	0	10	-11	0	161
Derivate	124	30	0	1	-2	0	0	0	10	-10	0	153
Sonstige Handelsaktiva	6	0	0	2	0	0	0	0	0	-1	0	8
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	39	0	0	0	-9	0	0	0	0	0	0	31
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	428	0	-3	32	-46	0	0	0	12	-14	1	410
Derivate - Hedge Accounting	6	0	0	0	0	0	0	0	0	-6	0	0
Gesamaktiva	603	30	-3	35	-57	0	0	0	23	-31	1	602

Gewinne und Verluste von Level 3-Finanzinstrumenten, die in den Positionen „Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading“, „Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss“ oder „Derivate – Hedge Accounting“ bilanziert werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Handels- und Fair Value-Ergebnis“ erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von „Finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale“ werden in der Zeile „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value“ ausgewiesen, Wertberichtigungen von „Finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale“ sind in der Zeile „Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (net-to)“ dargestellt. Der Erfolg im sonstigen Ergebnis von Level 3-Finanzinstrumenten, die in der Position „Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale“ bilanziert werden, wird in der „Available for Sale-Rücklage“ erfasst.

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens, das auf beobachtbaren Inputdaten beruht, validiert. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 41 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert. Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 47 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Aus Level 3 wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 3 Mio nach Level 1 umgegliedert. Der darüber hinausgehende Anstieg der Level 3-Positionen ist einerseits auf eine Erhöhung der Level 3-Derivate um EUR 52 Mio und andererseits auf Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 51 Mio zurückzuführen.

In der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale“ ist eine Beteiligung an VISA Europe in Höhe von EUR 129 Mio (EUR 127 Mio) ausgewiesen. Der Anstieg des Fair Values im Vergleich zum Jahresende 2015 resultiert vor allem aus der Anpassung der beobachtbaren Bewertungsparameter. Bei den Input-Parametern, die nicht von extern beobachtbaren Parametern abgeleitet werden konnten, ergaben sich im Vergleich zum Jahresende 2015 keine Änderungen.

Zum Ende der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Level 3.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode der Level 3-Kategorie zugeordnet sind, dargestellt:

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	1-3 15	1-3 16
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-15,5	21,2
Derivate	-15,8	20,9
Sonstige Handelsaktiva	0,2	0,4
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0,6	0,0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	0,1	-5,4
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	-14,9	15,8

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende zwei Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und die mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Stand zum 31. März 2016					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,79%-100% (8,5%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	195,1		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	12,1	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	298,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-9,9% (2,4%)
Stand zum 31. Dezember 2015					
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,96%-100% (11,7%)
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	142,9		LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	10,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	270,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-9,9% (2,2%)

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung auf Produktebene:

in EUR Mio	Dez 15		Mär 16	
	Fair Value-Veränderungen		Fair Value-Veränderungen	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	10,5	-8,8	8,8	-12,7
Gewinn- und Verlustrechnung	10,5	-8,8	8,8	-12,7
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	13,5	-18,0	13,7	-18,3
Gewinn- und Verlustrechnung	0,6	-0,8	1,2	-1,6
Sonstiges Ergebnis	12,9	-17,2	12,5	-16,7
Eigenkapitalinstrumente	9,9	-19,7	14,5	-29,0
Gewinn- und Verlustrechnung	1,1	-2,3	1,1	-2,2
Sonstiges Ergebnis	8,7	-17,4	13,4	-26,8
Gesamt	33,8	-46,5	37,0	-60,0
Gewinn- und Verlustrechnung	12,2	-11,9	11,1	-16,5
Sonstiges Ergebnis	21,6	-34,7	26,9	-43,5

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen 10% und +5%,
- _ für CVAs von Derivaten eine Simulation eines Up- bzw. Downgrades des Ratings um eine Stufe sowie einer Veränderung der LGD-Annahmen um 5% bzw. +10%.

Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values und die Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden.

in EUR Mio	Dez 15		Mär 16	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	12.350	12.350	14.641	14.641
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.701	19.514	17.573	19.474
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.805	4.881	6.680	6.825
Kredite und Forderungen an Kunden	125.897	129.000	126.740	129.923
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	170.787	173.274	175.026	177.291
Einlagen von Kreditinstituten	14.212	14.493	17.330	17.441
Einlagen von Kunden	127.797	128.719	128.518	129.337
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.896	29.238	28.263	29.665
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	882	825	914	848
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	0	-14	0	-247
Unwiderrufliche Haftungen	0	-25	0	-245

Der Fair Value von Krediten und Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Forderungen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von Finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Diskontierungsrate orientiert sich dabei an dem Zinssatz, zu dem Instrumente mit vergleichbaren Charakteristiken am Bilanzstichtag emittiert werden könnten. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen. Der Fair Value sonstiger Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet.

Der Fair Value von außerbilanziellen Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen) wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie reguläres Bilanzvermögen behandelt. Die Differenz zwischen dem Marktwert und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente repräsentiert den Fair Value dieser abhängigen Verbindlichkeiten. Sofern der Marktwert höher als der Nominalwert der hypothetischen Kreditäquivalente ist, wird der entsprechende Fair Value dieser abhängigen Verbindlichkeiten mit negativem Vorzeichen ausgewiesen.

31. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-3 15	1-3 16
Inland	15.558	15.720
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.365	8.398
Haftungsverbund-Sparkassen	7.193	7.322
Ausland	30.949	30.917
Teilkonzern Česká spořitelna	10.543	10.468
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.089	7.100
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.269	4.208
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.944	2.872
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.747	2.843
Teilkonzern Erste Bank Serbia	955	996
Erste Bank Ukraine	0	0
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.196	1.220
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.207	1.209
Gesamt	46.507	46.638

32. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Regulatorischer Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden für den CRR-Konsolidierungskreis der Erste Group ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Regulatorisches Kapital

Seit 1. Jänner 2014 ermittelt die Erste Group das regulatorische Kapital und das regulatorische Kapitalerfordernis gemäß Basel 3. Die Vorgaben werden innerhalb der Europäischen Union durch die Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD IV), die in Österreich durch das Bankwesengesetz umgesetzt wurde, und die Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie im Rahmen technischer Durchführungsstandards umgesetzt. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer lauten 5,4% für hartes Kernkapital (CET 1; 4,5% hartes Kernkapital, +0,625% Kapitalerhaltungspuffer, +0,25% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,001% antizyklischer Puffer), 6,9% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT1)) und 8,9% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung – KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch hartes Kernkapital (CET 1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Zum Berichtsstichtag 31. März 2016 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG, hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten.

Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ Vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 0,625%.
- _ Vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 1,25%.
- _ Vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer von 1,875%.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- _ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- _ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- _ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpuffer-Quote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- _ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- _ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ Vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 0,625%.
- _ Vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 1,25%.
- _ Vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, eine Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Puffer von höchstens 1,875%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute oder systemrelevante Institute gemäß § 23b und § 23c BWG zu halten.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 b KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 a KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V werden die festgelegten Quoten für die Kapitalpuffer für systemische Verwundbarkeit bzw. das systemische Klumpenrisiko für den Zeitraum

- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 mit 0,25%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 mit 0,5%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%

begrenzt.

Als Ergebnis des im Jahr 2015 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 1. Jänner 2016 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das harte Kernkapital (CET 1) von 9,5% zu erfüllen. Diese Mindest-CET 1-Quote von 9,5% beinhaltet Säule 1- und Säule 2-Erfordernisse sowie das Erfordernis für den Kapitalerhaltungspuffer und den antizyklischen Kapitalpuffer. Darüber hinaus wurde durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) der Systemrisikopuffer auf 0,25% festgelegt, der ebenfalls ergänzend zur SREP-Quote anzuwenden ist. Dadurch beläuft sich das Kapitalerfordernis zum ersten Quartal 2016 für die Erste Group auf 9,75%.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, die alle Mitglieder des institutionellen Sicherungssystems umfasst.

Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Mär 16	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.336	2.336
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-72	-72	-71	-71
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	8.811	8.811	8.806	8.806
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-190	-190	-247	-247
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	3.395	3.395	3.407	3.407
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	57	0	32	0
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	-97	-97	-126	-126
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	-38	-38	-38	-38
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-9	-9	-9	-9
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-112	-112	-104	-104
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten (40%)	467, 468	-571	-238	-375	0
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-771	-771	-771	-771
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-657	-657	-620	-620
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-93	-93	-78	-78
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-220	-220	-211	-211
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	-26	-26
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	1.030	0	664	0
Firmenwert (40%)		462	0	308	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (40%)		394	0	248	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (40%)		132	0	84	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren; abzüglich der verbundenen Steuerschulden (80%)		42	0	23	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	-663	0	-377	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	12.136	12.045	12.192	12.247
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	0	0	0	0
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-4	0	-4	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	1	1	1	1
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	263	0	225	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	-923	0	-599	0
Firmenwert (40%)		-462	0	-308	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (40%)		-394	0	-248	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%)		-66	0	-42	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	663	0	377	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	0	1	0	1
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	12.136	12.046	12.192	12.248

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite.

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Mär 16	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1)					
Kernkapital	25	12.136	12.046	12.192	12.248
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	4.649	4.649	4.745	4.745
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-50	-50	-76	-76
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	233	233	252	252
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	191	0	125	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	67	0	80	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	408	408	409	409
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	-66	0	-42	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%)		-66	0	-42	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	5.431	5.239	5.492	5.329
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	17.566	17.284	17.683	17.577
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	7.864	8.023	8.037	8.176
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	12,3%	12,0%	12,1%	12,0%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	12,3%	12,0%	12,1%	12,0%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	17,9%	17,2%	17,6%	17,2%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollanwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen. In der Position „Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten (40%)“ wurde in der Vergangenheit ein Abschlag in Höhe von 25% auf nicht realisierte Gewinne in der Darstellung der Basel 3 Final-Werte vorgenommen. Beginnend mit dem ersten Quartal 2016, nimmt die Erste Group diesen konservativen, über die gesetzlichen Erfordernisse hinausgehenden Ansatz nicht mehr in Anspruch.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Mär 16	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	98.300	7.864	100.462	8.037
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	83.445	6.676	83.606	6.688
Standardansatz (SA)		15.528	1.242	15.474	1.238
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		67.917	5.433	68.132	5.451
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.847	228	2.811	225
Bemessungsgrundlage für Operationale Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.755	860	12.717	1.017
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.252	100	1.327	106
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 15		Mär 16	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	100.281	8.023	102.194	8.176
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	85.427	6.834	85.338	6.827
Standardansatz (SA)		15.528	1.242	15.474	1.238
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		69.899	5.592	69.865	5.589
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.847	228	2.811	225
Bemessungsgrundlage für Operationale Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.755	860	12.717	1.017
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.252	100	1.327	106
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des ersten Quartals 2016, im späten April 2016, unterzeichnete der rumänische Präsident mit „Datio in Solutum“ ein neues, auf Konsumentenschutz ausgerichtetes Gesetz, das Schuldner von hypothekarisch besicherten Krediten, die Übertragung des Eigentums an der verpfändeten Liegenschaft an die Bank bei gleichzeitigem und vollständigem Schuldenerlass ermöglicht. Dies führt zur Abschreibung des den Wert der Sicherheit übersteigenden Kreditbetrags. Das Gesetz wird Mitte Mai 2016 in Kraft treten. Die BCR lehnt dieses Gesetz auf Grund der rückwirkenden Anwendbarkeit und der unklaren Anspruchsvoraussetzungen ab und beabsichtigt die rückwirkende Anwendbarkeit beim Verfassungsgerichtshof zu beeinspruchen. Nichtsdestotrotz wird die BCR das Gesetz vollumfänglich einhalten und im Einklang mit allen regulatorischen Vorschriften handeln.

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt wurden oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

11. Mai 2016	Ordentliche Hauptversammlung
17. Mai 2016	Ex-Dividendentag
19. Mai 2016	Dividendenzahltag
5. August 2016	Halbjahresfinanzbericht 2016
4. November 2016	Ergebnisse zum 3. Quartal 2016

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 17693
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/investoren

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011